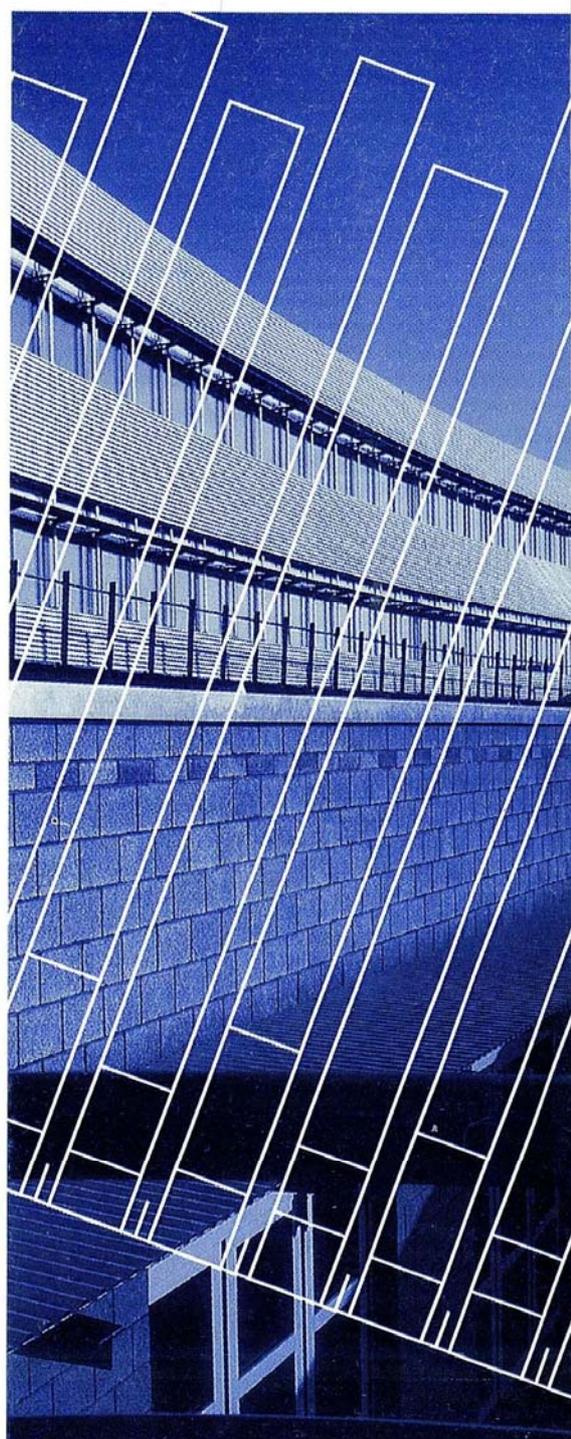
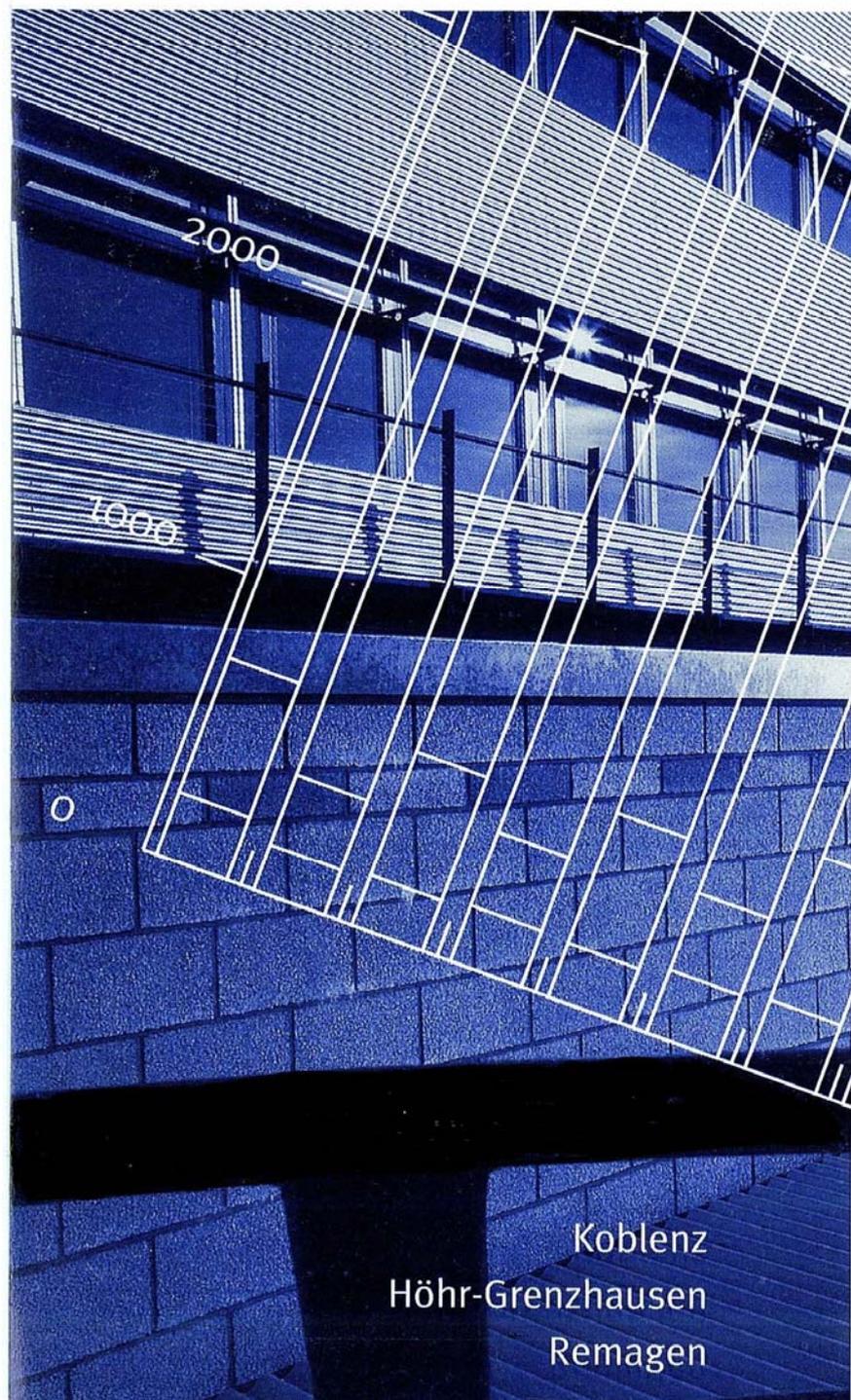


Fachhochschule
Koblenz

Jahresbericht des Präsidenten

2005



Fachhochschule
Koblenz



University of Applied Sciences

Koblenz • Remagen • Höhr-Grenzhausen

Jahresbericht

des

Präsidenten

1. Januar 2005 bis 31. Dezember 2005

Auszugsweise erstattet vor dem Kuratorium
am 25. April 2006

Impressum

Herausgeber: Der Präsident der Fachhochschule Koblenz
Prof. Dr.-Ing. Peter Frings

Redaktion: Referat für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Petra Gras
Rheinau 3-4
56075 Koblenz
Tel. 0261/9528-249
Fax 0261/9528-113
E-Mail: gras@fh-koblenz.de

Druck: Fachhochschule Koblenz

INHALT	Seite
ZUSAMMENFASSUNG	7
1. HOCHSCHULENTWICKLUNG	8
1.1 Allgemein	8
1.2 Personal	9
1.3 Wahlen	10
1.4 Kuratorium	11
1.5 Hochschulrat	11
1.6 Gemeinsamer Ausschuss Remagen	12
2. ENTWICKLUNG DER FACHBEREICHE	13
2.1 Fachbereich Architektur und Stadtplanung	13
2.2 Fachbereich Bauingenieurwesen	16
2.3 Fachbereich Betriebswirtschaft	17
2.4 Fachbereich Elektrotechnik und Informationstechnik	21
2.5 Fachbereich Maschinenbau	23
2.6 Fachbereich Sozialwesen	26
2.7 Institut für Künstlerische Keramik und Glas	31
2.8 Fachbereich Werkstofftechnik Glas und Keramik	33
2.9 Fachbereich Betriebs- und Sozialwirtschaft	36
2.10 Fachbereich Mathematik und Technik	39
3. FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG, TECHNOLOGIETRANSFER	41
3.1 Informationsvermittlungsstelle	41
3.2 Prüfstellen	42
3.3 Technologietransfer am Standort Remagen	43
4. FRAUENFÖRDERUNG	46
4.1 Allgemein	46
4.2 Familiengerechte Hochschule	47
4.3 Aktivitäten des Frauenbüros	48
4.4 Senatsausschuss für Frauenfragen	48
5. STUDIUM, LEHRE, WEITERBILDUNG	49
5.1 Studienreform	49
5.2 Institut für Weiterbildung und angewandte Forschung in der Sozialen Arbeit	50
6. AUSSENBEZIEHUNGEN	51
6.1 Internationales	51
6.2 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	54
7. ZENTRALE EINRICHTUNGEN	56
7.1 Bibliothek	56
7.2 Rechenzentrum	58
8. HAUSHALT UND VERWALTUNG	60
8.1 Haushalt	60
8.2 Zentralverwaltung	62

ANHANG

ZUSAMMENFASSUNG

Im Wintersemester 2005/2006 studierten insgesamt 5.770 junge Frauen und Männer an der Fachhochschule Koblenz. 3.256 belegten Studiengänge in Koblenz, 2.369 in Remagen und 145 in Höhr-Grenzhausen. 147 Professorinnen und Professoren, 190 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie rund 270 Lehrbeauftragte sorgten für eine qualitativ hochwertige Ausbildung und einen reibungslosen Ablauf an der Fachhochschule Koblenz.

Im Jahr 2005 haben sechs von insgesamt neun Fachbereichen der Fachhochschule Koblenz ihr Studienangebot komplett auf das gestufte Bachelor- und Master-Studienmodell umgestellt. Die übrigen drei Fachbereiche sind in der Planung bereits soweit fortgeschritten, dass die Eröffnung der Akkreditierungsverfahren bereits ausgesprochen wurde und eine Umstellung dieser Fachbereiche bis Mitte des Jahres 2006 erwartet wird.

Im April 2005 hat der Senat die Zusammenlegung der Fachbereiche Architektur und Stadtplanung und Bauingenieurwesen sowie der Fachbereiche Elektrotechnik und Informationstechnik, Maschinenbau und Werkstofftechnik Glas und Keramik beschlossen. Die organisatorische und strukturelle Umsetzung ist für 2006 vorgesehen.

Mit dem ersten Spatenstich wurde am 6. September 2005 der Startschuss für den rund 48 Millionen Euro teuren zweiten Bauabschnitt gegeben.

Für ihr Engagement beim Ausbau von familienfreundlichen Arbeits- bzw. Studienbedingungen hat die Fachhochschule Koblenz am 5. September 2005 das Zertifikat zum Audit Beruf und Familie der Hertie-Stiftung erhalten.

Helmut Köstermerke hat am 1. Dezember 2005 als Kanzler die Verantwortung für Verwaltung und Haushalt der Fachhochschule Koblenz übernommen.

Im Dezember 2005 wurde das „Instituts für Stadtforschung Koblenz, ISKO“ als gemeinsame, interdisziplinär arbeitende Einrichtung der Fachbereiche Architektur und Stadtplanung sowie Sozialwesen gegründet. Das Institut für Bildungs- und Sozialmanagement (IBUS) wurde zusammen von den Fachbereichen Sozialwesen (Koblenz) und Betriebs- und Sozialwesen (Remagen) gegründet. Es wirkt u.a. an dem gemeinsam entwickelten berufsbegleitenden Fernstudiengang „Bildungs- und Sozialmanagement mit Schwerpunkt frühe Kindheit“ (B.A.) mit.

1. HOCHSCHULENTWICKLUNG

1.1 Allgemein

Mit 1.020 Erstsemestern ist die Studierendenzahl an den drei Standorten der Fachhochschule Koblenz im Wintersemester 2005/2006 auf rund 5.770 angestiegen. Die Anzahl der Professoren blieb mit 147 gegenüber dem Vorjahr konstant.

Mit dem ersten Spatenstich wurde am 6. September 2005 der Startschuss für den rund 48 Millionen Euro teuren zweiten Bauabschnitt gegeben. Finanzminister Gernot Mittler, Staatssekretär Prof. Dr. Frieder Meyer-Krahmer, Bürgermeister Dieter Muscheid und FH-Präsident Prof. Dr. Peter Frings griffen gerne zum Spaten. Sieben Jahre nach dem Einzug der Fachbereich Maschinenbau und Elektrotechnik und Informationstechnik gehen die Bauarbeiten auf der Karthause weiter. Als Termin für die Fertigstellung wurde das Wintersemester 2008/2009 anvisiert.

Die Realisierung und Umsetzung des Studienkontenmodells hat aufgrund der niedrigen Zahl an Langzeitstudierenden an der Fachhochschule Koblenz nicht zu spürbaren Mehreinnahmen geführt.

116 Unternehmen und Institutionen aus dem gesamten Bundesgebiet – darunter die Fachhochschule Koblenz - haben für ihr Engagement beim Ausbau von familienfreundlichen Arbeits- bzw. Studienbedingungen Zertifikate zum Audit Beruf und Familie der Hertie-Stiftung erhalten. Die Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, Renate Schmidt, und der Bundesminister für Wirtschaft und Arbeit, Wolfgang Clement, die gemeinsam die Schirmherrschaft des Audits tragen, überreichten im Auswärtigen Amt am 5. September 2005 die Auszeichnungen. Für die Fachhochschule Koblenz nahm Vizepräsidentin Prof. Ingeborg Henzler die Urkunde entgegen. An der FH wurde aufbauend auf der Bestandsanalyse ein Maßnahmenkatalog erstellt, der die Vereinbarkeit von Beruf und Familie verbessern und langfristig in der Hochschulpolitik verankern soll. Bei der Re-Auditierung nach drei Jahren wird überprüft, inwieweit die geplanten Maßnahmen auch tatsächlich umgesetzt wurden.

Helmut Köstermenke hat am 1. Dezember 2005 als Kanzler die Verantwortung für Verwaltung und Haushalt der Fachhochschule Koblenz mit ihren Standorten Koblenz, Remagen und Höhr-Grenzhausen übernommen. Der Verwaltungsexperte war vorher an der Fachhochschule Furtwangen tätig.

Unter dem Arbeitstitel „Zukunft braucht Perspektiven“ hat eine fachbereichs- und standortübergreifende Arbeitsgruppe sich Gedanken über die Entwicklungsperspektiven der Fachhochschule Koblenz bis zum Jahr 2015 gemacht. Der sog. „Perspektivenausschuss“ wurde vom Senat beauftragt, die bisher erarbeiteten Ziele in den sechs Handlungsfeldern Identität, Zielgruppen, Infrastruktur, Internationalität, Lehre und Forschung, und zu konkretisieren, mit Meilensteinen zu versehen sowie Maßnahmen aufzulisten, die kurz-, mittel- und langfristig mit den notwendigen Ressourcen realisiert werden können.

Die Zusammenlegung der Fachbereiche Architektur und Stadtplanung und Bauingenieurwesen sowie Elektrotechnik und Informationstechnik, Maschinenbau und Werkstofftechnik Glas und Keramik zu insgesamt zwei Fachbereichen wurde 2005 beschlossen. Die organisatorische Umsetzung des Beschlusses ist für 2006 vorgesehen.

1.2 Personal

Der Personalstand hat sich - insgesamt betrachtet – gegenüber dem Vorjahr nicht verändert.

	Professoren+ Vertr. Prof.	Assistenten , Lehrkräfte für besondere Aufgaben	Arbeiter, Angestellte, Auszubildende	Lehrbeauftragte
Koblenz	88 5 Vertr.	32	82	202
Höhr- Grenzhausen	10	6	11	18 11
Remagen	39 5 Vertr.	29 3 Vertr.	42	38
Summe	147	70	135	269

Neueinstellungen

Datum	Name	Berufsbezeichnung	FB
Professorinnen und Professoren			
31.03.2005	LANGENBAHN; Claus-Michael	Prof. Dr.rer.nat.	BSW
01.04.2005	LAUVEN, Gunther	Prof. Dr.med.	BSW
07.04.2005	MENGEN, Andreas	Prof. Dr.rer.pol.	BW
24.06.2005	HADERLEIN, Ralf	Prof. Dr.theol.	BSW
30.08.2005	VIERNICKEL, Susanne	Prof. Dr.phil.	S
01.09.2005	KRUDEWIG, Norbert	Prof. Dipl.-Ing.	B
23.09.2005	WOLF, Jochen	Prof. Dr.rer.nat.	MuT
16.12.2005	SCHREIBER, Harold	Prof. Dr.-Ing.	M
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter			
01.04.2005	SCHÄFER, Jacqueline	Dipl.-Wirtschaftsingenieurin (FH)	BSW
01.05.2005	BEECK, Stefanie	Reg.-Angestellte	E & I
01.06.2005	KIERDORF, Christian	Dipl.-Mathematiker	MuT
01.08.2005	LAHNSTEIN, Dominik	Auszubildender	M
01.09.2005	LASKUS, Jan Gerd	Auszubildender	MuT
01.09.2005	SCHENK, Arnold	Dipl.-Sozialpädagoge (FH)	Remagen
01.10.2005	ENK, Michael	Dipl.-Mathematiker (FH)	MuT
01.12.2005	KÖSTERMENKE, Helmut	Kanzler	Verw

Ausgeschieden

Datum	Name	Berufsbezeichnung	FB
Professorinnen und Professoren			
28.02.2005	EMDE, Klaus Peter	Prof. Dipl.-Ing.	BW
28.02.2005	HOFFMAN, Harald	Prof. Dr.-Ing.	M
31.08.2005	BLASS, Helmuth	Prof. Dipl.-Kaufmann	BW
31.08.2005	EWALD, Otto	Prof. Dr.-Ing.	M
31.08.2005	MEINERT, Siegfried	Prof. Dr.-ing.	A & S
30.11.2005	MÜLLER, Heinrich	Prof. Dr.-Ing.	M
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter			
28.02.2005	SAUERLAND, Kai	Dipl.-Ingenieur (FH)	E & I
28.02.2005	VON HAHN, Royth, Philipp	Dipl.-Physiker	MuT
28.02.2005	WELTER, Peter	Dipl.-Ingenieur (FH)	BSW
30.06.2005	GIES, Christof	Dipl.-Wirtschaftsmathematiker	MuT
30.06.2005	SIMON, Benedikt	Maschinenbaumechaniker	M
21.07.2005	HÄUBLEIN, Annette	Dipl.-Ingenieurin (FH)	A & S
31.07.2005	GÜRTLER, Roland	Dipl.-Ingenieur (FH)	MuT
31.07.2005	PRAGER, Christina	Dipl.-Betriebswirtin (FH)	BSW
31.08.2006	VOGT, Ulrich	Dr. rer.nat.	MuT
15.09.2005	MÜLLER, André	Fachinformatiker	Remagen
30.09.2005	WIELAND, Marek	Dipl.-Physiker	MuT
31.10.2005	MÖHREN, Daniela	Chemielaborantin	MuT
31.10.2005	SIEGEL, Carsten	Dipl.-Ingenieur (FH)	MuT
31.12.2005	JULIUS, Oliver	Reg.-Angestellter	Rem.
31.12.2005	KREMSER, Corinna	Dipl.-Betriebswirtin (FH)	BSW
31.12.2005	REITH, Annerose	Verwaltungsarbeiterin	IKKG

1.3 Wahlen

19.01.2005 Wahl der Dekane und Prodekane

Fachbereich	Dekan	Prodekan
Architektur und Stadtplanung	Prof. Uwe Simon	Prof. Dr. Martin Mutschler
Bauingenieurwesen	Prof. Dr. Wolfgang Bogacki	Prof. Dr. Manfred Breitbach
Betriebswirtschaft	Prof. Dr. Werner Hecker	Prof. Dr. Christoph Beck
Elektrotechnik und Informationstechnik	Prof. Dr. Andreas Mollberg	Prof. Dr. Joachim Aurich
Maschinenbau	Prof. Dr. Andreas Huster	Prof. Dr. Manfred Müller
Werkstofftechnik Glas und Keramik	Prof. Dr. Gernot Klein	Prof. Dr. Friedrich Heyder

22.06.2005 Wahl des Dekans (Prof. Dr. Thomas Mühlencoert) und Prodekans (Prof. Dr. Michael Sommer) im Fachbereich Betriebs- und Sozialwirtschaft

06.12.2005 Wahl der Mitglieder der Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer, Studierenden sowie akademischen und nicht wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum Senat und zu den Fachbereichsräten

1.4 Kuratorium

Das Kuratorium der Fachhochschule Koblenz dient der Verbindung mit den gesellschaftlichen Kräften. Die Amtszeit beträgt fünf Jahre und endet am 31.12.2006.

Folgende Mitglieder gehörten im Berichtszeitraum dem Kuratorium der Fachhochschule Koblenz an:

- Dr. Edelbert Dold, Stellvertretender Hauptgeschäftsführer der IHK Koblenz, (Vorsitzender)
- Dr. Eberhard Schulte-Wissermann, Oberbürgermeister der Stadt Koblenz (stellv. Vorsitzender)
- Manfred Graulich, Direktor der Sparkasse Koblenz
- Heike Hatzmann, MdL, FDP-Fraktion
- Heribert Heinrich, MdL, SPD-Fraktion
- Michael Hörter, MdL, CDU-Fraktion
- Dr. Dieter Mannheim, Geschäftsführender Gesellschafter der Kärlicher Ton- und Schamottwerke,
- Dr. Jürgen Pföhler, Landrat im Kreis Ahrweiler.
- Gabriele Riedle-Müller, Geschäftsführerin des Studierendenwerks
- Joachim Türk, Chefredakteur der Rhein-Zeitung
- Nils Wiechmann, MdL, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
- Thomas Wolff, Unternehmer

1.5 Hochschulrat

Der Hochschulrat soll gemäß Hochschulgesetz die Hochschule in allen wichtigen Angelegenheiten beraten und unterstützen sowie ihre Profilbildung, Leistungs- und Wettbewerbsfähigkeit fördern. Die Amtszeit beträgt fünf Jahre und endet 2009.

Externe Mitglieder:

- Prof. Dr. Eberhard Menzel, Rektor der FH Dortmund (Vorsitzender),
- Dr. Edelbert Dold, IHK Koblenz (stellv. Vorsitzender),
- Prof. Dr. Robert Fuchs, FH Köln,
- Christoph Fohr, Ransbach-Baumbach,
- Dr. Wolfgang Lieb, Staatssekretär a.D.

Interne Mitglieder:

- Prof. Dr. Dr. h.c. Detlef Baum, Fachbereich Sozialwesen,
- Prof. Dr. Johannes Gerlach, Fachbereich Bauingenieurwesen,
- Prof. Ingeborg Henzler, Fachbereich Betriebswirtschaft (2. stellv. Vorsitzende),
- Prof. Dr. Willi Nieratschker, Fachbereich Maschinenbau,
- Prof. Dr. Lutz Thieme, Fachbereich Betriebs- und Sozialwirtschaft

Mitglieder mit beratender Stimme:

- Frauenbeauftragte
- Hochschulleitung

1.6 Gemeinsamer Ausschuss der Fachbereiche „Betriebs- und Sozialwirtschaft“ und „Mathematik und Technik“ am RheinAhrCampus Remagen

Der RheinAhrCampus Remagen ist ein junger Hochschulstandort mit etwa 2500 Studierenden. Das Fachspektrum reicht von der Betriebs- und Sozialwirtschaft zu den angewandten mathematisch-naturwissenschaftlichen und technischen Fächern in den neuen Bachelor- und Masterstudiengängen.

Der Gemeinsame Ausschuss, ein Organ der Fachbereiche am Standort Remagen, soll einen Teil der Arbeit des Aufbauausschusses fortsetzen und erhält in Abstimmung mit der Hochschulleitung teilweise dessen Aufgaben und Befugnisse. Es werden geeignete Strukturen der Einrichtungen am RAC erarbeitet, die nach 2006 das erfolgreiche Arbeiten in Lehre und Forschung am RheinAhrCampus gewährleisten.

Von den Mitgliedern wird über die Zuweisung der dem Standort Remagen zur Verfügung stehenden Finanz- und Personalressourcen entschieden. Darüber hinaus werden allgemeine Aufgaben, die über die Fachbereiche hinausgehen oder für die Gesamtentwicklung des Standortes von Bedeutung sind, besprochen. Eine weitere Aufgabe des Ausschusses ist die Repräsentation des RheinAhrCampus nach außen.

Im Berichtszeitraum gehörten dem Gemeinsamen Ausschuss folgende Mitglieder an:

Prof. Dr. rer. nat. Thorsten M. Buzug (Vorsitzender),
Prof. Dr. phil. Lutz Thieme (Stellv. Vorsitzender),
Jens Andreas Faulstich M.A.,
Prof. Dr. Jörg Himmel,
Prof. Dr. rer. nat. Dietrich Holz,
Prof. Dr. rer. pol. Thomas Mühlencoert,
Prof. Dr.-Ing. Michael Sommer,
Dipl.-Geophysiker Dirk Thomsen,
Prof. Dr. rer. nat. Thomas Wilhein,
Prof. Dr. rer. pol. Olaf Winkelhake.

In beratender Funktion waren Dipl.-Bibl. (FH) Susanne Bernet, Dr.-Ing. Udo Gnasa, Dr. sc. agr. Anke Hülster und Dipl.-Verw. (FH) Anne Kratz tätig.

2. ENTWICKLUNG DER FACHBEREICHE

2.1. Fachbereich Architektur und Stadtplanung

2.1.1 Studienangebot

Seit dem Wintersemester 2004/05 bietet der Fachbereich folgende konsekutive und akkreditierte Studiengänge an:

- Bachelor-Studiengang Architektur
- Master-Studiengang Architektur
- Master-Studiengang Stadtplanung

Der Bachelor-Ausbildung ist inhaltlich breit gefächert und gewährt einen berufsqualifizierenden Abschluss, der die Übernahme von vielfältigen Aufgaben aus dem Berufsfeld von Architektur und Stadtplanung ermöglicht.

Die Master-Ausbildung Architektur ist als Projektstudium aufgebaut und konstruktiv-technisch orientiert mit weiteren Schwerpunkten in interdisziplinärer Planung und der Erarbeitung von kontextorientierten Konzepten (städtebaulicher Kontext, historischer Kontext - Altbau und Revitalisierung).

Auch die Master-Ausbildung Stadtplanung ist als Projektstudium aufgebaut, um zeitgemäße Anforderungen an vernetzte Planungsvorgänge und teamorientierte, interdisziplinäre Arbeitsweisen effektiv im Studium zu verankern. Sie sieht aktuelle Schwerpunkte und Vernetzungsmöglichkeiten auch in neuen Berufsbildern vor (Immobilienwirtschaft, Projektentwicklung, Unternehmensberatung, Wirtschaftsförderung). Beide Masterstudiengänge ermöglichen den Zugang zum Höheren Dienst.

Die Diplom-Studiengänge Architektur sowie Stadtplanung laufen aus. Seit dem Wintersemester 2004/05 erfolgen hier keine Neuaufnahmen mehr.

Studiengang	Regelstudienzeit	Abschluss
Bachelor-Studiengang Architektur:	6 Semester	Bachelor of Arts (BA), Architektur
Master-Studiengang Architektur:	4 Semester	Master of Arts (MA), Architektur
Master-Studiengang Stadtplanung:	4 Semester	Master of Arts (MA), Stadtplanung
Diplom-Studiengang Architektur:	8 Semester	Dipl.-Ing. (FH),
Diplom-Studiengang Stadtplanung:	8 Semester	Dipl.-Ing. (FH),

2.1.2 Statistik

Anzahl der Hochschullehrer (Stand WS 2005/06)

Professoren/-innen:	11
Gastprofessor:	1
Lehrbeauftragte im WS 05/06:	33

Zum Ende des SS 2005 wurde Prof. Dr. Siegfried Meinert in den Ruhestand verabschiedet.

Anzahl der Mitarbeiter/-innen (Stand WS 05/06)

Wissenschaftliche Mitarbeiter/-innen:	4 Wiss. Mitarb./Assist. auf 2,5 Stellen
Sonstige Mitarbeiter:	1 Sekretariatsstelle 1 Schreinermeisterstelle

Studierende

	SS 2005	WS 05/06
Studienanfänger	---	77
Studierende insgesamt	367	360
Absolventen	39	42

2.1.3 Forschung und Lehre

Der Fachbereich unterhält zurzeit folgende Labore:

- CAD-Labor
- Bildbearbeitungslabor
- Entwurfslabor
- Fotolabor
- Modellbau-Werkstatt

Weiterhin verfügt der Fachbereich über eine begrenzte Zahl von studentischen Arbeitsplätzen im 2.OG und im DG des Gebäudes A.

2.1.4 Auslandskontakte

Der Fachbereich legt großen Wert auf intensive Kontakte zu Partnerhochschulen im Ausland. Die Kontakte werden seit Jahren gepflegt und kontinuierlich ausgebaut.

Im Jahr 2005 bestanden Kontakte mit folgenden Universitäten:

- University of Lincoln, School of Architecture (GB),
- Università degli Studi 'G. d'Annunzio' Pescara (IT),
- Technische Universität Gdansk (PL),
- Technische Universität Bialystok (PL),
- Aristotle University of Thessaloniki (GR),
- Dokuz Eylül Üniversitesi Izmir (TR)

Insbesondere in den Master-Studiengängen werden ausländische Gastdozenten systematisch in die Lehre einbezogen (im SS 2005: Gastprofessorin Ursula Kose, Wien). Die Auseinandersetzung mit unterschiedlichen kulturellen und gesellschaftlichen

Strukturen und Planungsansätzen schärft die Wahrnehmung, das Problembewusstsein und die Kritikfähigkeit. Die Bearbeitung länderübergreifender Fragestellungen wird angestrebt.

Vom 12.-16. März 2005 beteiligte sich Prof. Eva von Mackensen mit einer Studierendengruppe aus Koblenz an einem einwöchigen Internationalen Workshop in Gdansk mit Teilnehmern aus 9 Ländern. Im April 2005 fand eine Projektwoche der Masterstudierenden Stadtplanung in Wien mit Gastprofessorin Ursula Kose statt.

2.1.5 Sonstiges

Im Dezember 2005 wurde das „Instituts für Stadtforschung Koblenz“ (ISKO) als gemeinsame, interdisziplinär arbeitende Einrichtung der Fachbereiche Architektur und Stadtplanung sowie Sozialwesen gegründet.

Leitung: Prof. Dr. Dr. h.c. Detlef Baum (FB Sozialwesen), Prof. Eva von Mackensen (FB Architektur und Stadtplanung), Prof. Dr. Mutschler (FB Architektur und Stadtplanung)

Ziel: Interdisziplinäre Verknüpfung von Ansätzen, Erkenntnissen und Methoden aus Stadtplanung, Stadt- und Regionalsoziologie sowie historischer Stadtforschung (angewandte Forschung, Weiterbildung, Projekte).

Öffentliche Vortragsreihe zu aktuellen Themen aus dem Bereich Architektur und Stadtplanung (Organisation: Prof. Ulf Decker):

- 19.01.05 Peter Wahl: Bau von Formel-1-Rennstrecken
- 27.01.05 Finissage: Vorstellung der Diplomarbeiten II/04
- 08.06.05 Ursula Kose: Freiräume in der Stadt, aber sicher ...
- 15.06.05 Martin Zerwas: Kreative Tragwerksplanung als neues Leitbild
- 29.06.05 Sonja Petersen: Konzepte zur BUGA 2011 Koblenz
- 06.07.05 Prof. Dr. Siegfried Meinert: Abschiedsvorlesung
- 07.07.05 Finissage: Vorstellung der Diplomarbeiten I/05
- 09.11.05 Marcus Hille: Werkbericht
- 23.11.05 Bayer + Uhrig: Werkbericht
- 30.11.05 Rheinflügel-Baukunst: Werkbericht

Zur vertiefenden Betrachtung aktueller Architektur-Tendenzen bietet der Fachbereich regelmäßig einwöchige Exkursionen an:

- 29.05.-03.06.05: Exkursion Niederlande (Prof. Dr. Siegfried Meinert)
- 29.05.-03.06.05: Exkursion Barcelona (Prof. Eva von Mackensen)
- 11.-15.09. 2005: Master-Exkursion Prag (Prof. Henner Herrmanns)

Der Fachbereich beteiligt sich u.a. zur eigenen Standortbestimmung regelmäßig an hochschulübergreifenden Wettbewerben bzw. Projekten.

Besondere Erfolge im Jahr 2005:

Hochschulpreis der Bauwirtschaft für die besten Diplomarbeiten in Rheinland-Pfalz 2005:

- 1.Preis: Gossa, Immel, Ta (Betreuer: Prof. Feyerabend, Prof. Lachenmann, Prof. Ludwig),
- 3.Preis: Mehren, Serafimoski (Betreuer: Prof. Feyerabend, Prof. Lachenmann, Prof. Ludwig),

Internationaler Studentenwettbewerb der IHK Koblenz zum Zentralplatz Koblenz mit Teilnehmern aus 6 Ländern:

2.Preis: Ellen Ouafi (Betreuer: Prof. Herrmanns, Prof. Ludwig)

3.Preis: Niko Weiss (Betreuer: Prof. Herrmanns, Prof. Ludwig)

21.-30.Juni 2005 Ausstellung im Technischen Rathaus Hamburg: „Sprung über die Elbe“
Entwürfe von Masterstudierenden der FH Koblenz und der TU Aachen (Betreuer:
Gastprof. Ivo Krings, Prof. Eva von Mackensen)

2.2 Fachbereich Bauingenieurwesen

2.2.1 Studienangebot

Studiengang	Regelstudienzeit	Abschluss
Diplom-Studiengang Bauingenieurwesen Vertiefungsrichtungen: Konstruktiver Ingenieurbau Verkehrs- und Wasserwesen	8 Semester inkl. 1 Praxissemester	Diplom-Ingenieur(FH)
Master-Studiengang Fassadenkonstruktionen	4 Semester inkl. 1 Praxissemester	Master of Engineering
Bachelor-Studiengang Bauingenieurwesen Start: WS 2005/2006 (wird auch als dualer Studiengang angeboten)	6 Semester inkl. 8 Wochen Praxisphase	Bachelor of Engineering

2.2.2 Statistik

Anzahl der Hochschullehrer/-innen (Stand WS 2005/2006)

11 Professoren (davon 9 SWS Deputatsermäßigung wg. schwerer Krankheit)

1 Innovationsstelle (befristet)

38 SWS Lehrbeauftragte

Anzahl der Mitarbeiter/-innen (Stand WS 2004/2005)

2 Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen

3 Sonstige Mitarbeiter

Studierende (SS 2005, WS 2005/2006)

	SS 2005	WS 2005/2006
Studienanfänger Bauingenieurwesen:	23	-
Studierende insgesamt Bauingenieurwesen:	243	214
Absolventen Bauingenieurwesen:	11	19
Studienanfänger Fassadenkonstruktion:	-	4
Studierende insgesamt Fassadenkonstruktion:	12	14
Absolventen Fassadenkonstruktion:	-	-
Studienanfänger Bachelor Bauingenieurwesen:	-	46
Studierende insgesamt Bachelor Bauingenieurwesen:	-	46

Absolventen Bachelor Bauingenieurwesen: - -

2.2.3 Forschung und Lehre

Der Fachbereich Bauingenieurwesen unterhält derzeit folgende Labore:

- Umweltanalytik
- Straßenbaustoffe und Recycling *
- Wasserbau *
- Erd- und Grundbau
- Betontechnologie *
- Fassadenkonstruktion *
- GIS / CAD

* derzeit noch in angemieteten Räumen am Standort Alt-Karthause

2.2.4 Auslandskontakte

Während der internationalen Woche vom 9. bis 14. Mai 2005 war Dr. Irena Sielmanowicz von der TU Bialystok als Gastdozentin am Fachbereich Bauwesen tätig. Sie stellte nicht nur die Partnerhochschule vor und warb um einen Studienaufenthalt in Polen, sondern bot den ca. 25 Teilnehmern auf Englisch eine mehrtägige Vorlesung zum Thema „Determination of stresses in Silo design“.

Von der Partnerhochschule Bialystok waren zwei Studierende zu Gast: im Wintersemester 2004/05 und Sommersemester 2005 Edita Jakubiuk sowie im Wintersemester 2005/06 Adam Sparlo. Die Studierende im Fachbereich Bauingenieurwesen Julia Huiskens entschloss sich, ab Juli 2005 ein Jahr an der University of South Queensland in Toowoomba/Australien zu verbringen.

2.2.5 Ausblick

Der Fachbereich Bauingenieurwesen plant einen dualen Bachelorstudiengang „Produktionstechnik in der Fertigteilverarbeitendenindustrie“. Darüber hinaus laufen die Vorbereitungen für die Fusion mit dem Fachbereich Architektur und Stadtplanung.

2.3 Fachbereich Betriebswirtschaft

2.3.1 Studienangebot

Im Studiengang Betriebswirtschaft werden die theoretischen und praktischen Kenntnisse und Fähigkeiten vermittelt, die die Absolventinnen und Absolventen befähigen, leitende Funktionen in Wirtschaft und Verwaltung eigenverantwortlich zu übernehmen. Die Studierenden erhalten eine wissenschaftlich fundierte und gleichzeitig praxisorientierte Ausbildung. Ergänzt wird der Erwerb der Fachkompetenz durch die Schulung der Methoden- und Sozialkompetenz der Studierenden. Das Lehrangebot des Studiengangs entspricht nicht nur den aktuellen Erfordernissen der Berufspraxis, sondern fördert auch das Verständnis für grundlegende Zusammenhänge und Wirkungsbezüge der Gesamtwirtschaft.

Diese Zielsetzungen werden im Studiengang Bachelor of Science „Business Administration“ noch vertieft und erweitert durch die Entwicklung schöpferischer und planerischer Fähigkeiten. Nach erfolgter Akkreditierung im März des Jahres 2005, ist das erste Bachelor-Semester zum Sommersemester 2005 erfolgreich gestartet. Der ebenfalls bereits akkreditierte Master-Studiengang wird voraussichtlich zum Sommersemester 2008 starten.

Studiengang	Regelstudienzeit	Abschluss
Betriebswirtschaft	8 Semester, inkl. Praxissemester	Diplom-Betriebswirt/-in (FH)
Bachelor of Science Business Administration	6 Semester, inkl. Praxisphase	Bachelor of Science Business Administration

2.3.2 Statistik

Anzahl der Hochschullehrer/innen (Stand Sommersemester 2005)

Die Anzahl der Professorenstellen des Fachbereichs Betriebswirtschaft beträgt insgesamt 21 Stellen (20 Planstellen und eine Stiftungsprofessur).

Weiterhin sind im Fachbereich Betriebswirtschaft tätig

1 Honorarprofessor,

1 Lehrkraft für besondere Aufgaben ,

23 Lehrbeauftragte.

Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Stand: Sommersemester 2005)

Zum unterstützenden Bereich zählen drei Vollzeit- und eine Teilzeit-Assistentenstelle, insgesamt 3,5 Stellen. Seit dem WS 2004/05 wird die „halbe“ Assistentenstelle mit einem jährlich neu auszufertigenden Vertrag über die Hälfte der üblichen Arbeitszeit auf eine ganze Stelle aufgestockt; beglichen aus dem „Topf“ der ausfinanzierten unbesetzten Professorenstellen. Des Weiteren gehören dem „unterstützenden Bereich“ zwei halbtags beschäftigte Schreibkräfte und eine ganztags tätige Verwaltungsangestellte an.

Studierende

Im Fachbereich Betriebswirtschaft waren zu Beginn des Sommersemesters 2005 946 Studierende immatrikuliert (Stand: Mai 2005).

	SS 2004	WS 04/05	SS 2005*
Zahl der Bewerber insgesamt	476	750	317
Im Vergabe-Verfahren	371	658	317
männlich	212	329	186
weiblich	159	329	131
Eingeschrieben	78	109	91
männlich	36	49	59
weiblich	42	60	32
Eingeschrieben insgesamt	935	930	946
männlich	461	437	453
weiblich	474	493	493

Verteilung der Studierenden auf die einzelnen Semester (Stand Mai 2005):

- 1. Semester: 106 Studierende (Bachelor-Studiengang)
- 2. Semester: 100 Studierende
- 3. Semester: 70 Studierende
- 4. Semester: 326 Studierende
602 Studierende
- 5. Semester: 64 Studierende
- 6. Semester: 93 Studierende
- 7. Semester: 74 Studierende
- 8. Semester: 113 Studierende
344 Studierende

Im Betrachtungszeitraum Wintersemester 2004/05 bis Wintersemester 2005/06 haben insgesamt 172 Studierende ihr Studium erfolgreich abgeschlossen.

2.3.3 Forschung und Lehre

Der Fachbereich Betriebswirtschaft bietet in enger Zusammenarbeit mit der Campus Institut AG seit dem Jahre 2002 den Weiterbildungsstudiengang „Betriebliche Altersversorgung“ an. Den Kinderschuhen entwachsen, hat sich dieser Studiengang am Fachbereich durchaus erfolgreich etabliert. Es wurden bereits zwei Absolventen-Jahrgänge verabschiedet.

Im Rahmen ausgesuchter Vorlesungsreihen und Seminare wie Finanzierung und Investition/Finanzierungs- und Investitionscontrolling, Volkswirtschaftslehre, Statistik, Personal- und Bildungswesen, Unternehmensführung und Betriebliche Außenwirtschaft wurden zahlreiche interessante Vorträge und Exkursionen für Studierende und andere Interessierte angeboten. Wichtige Studien und Projekte sowie Veröffentlichungen gab es u.a. im Bereich Online-Jobbörsen und E-Recruiting (Beispiel: Recruiting-Studie 2005 in Zusammenarbeit mit dem manager magazin - eine empirische Untersuchung zu den Themen Recruiting von Führungskräften, E-Recruiting und den Recruiting-Trends. Mit Größen- und Branchenvergleich, Prof. Dr. Christoph Beck).

2.3.4 Auslandskontakte

Zur Verbesserung der Qualität des Studiums gehören im Zeitalter der Globalisierung und Europäisierung auch verstärkt Angebote für Studierende, praktische Erfahrungen im Ausland zu sammeln. Mit Blick auf die neuen Studiengänge Bachelor / Master werden die Auslandskontakte weiter intensiviert. Daher unterhält der Fachbereich Betriebswirtschaft rege Auslandsbeziehungen (studentischer Austausch mit Partnerhochschulen sowie Dozentenaustausch) u.a. mit folgenden Partnerhochschulen:

Europäische Partnerhochschulen im ERASMUS/SOCRATES-Programm

T.E.I. Athinon Technical Education Institution of Athens (GR)

T.E.I. Technical Education Institution of Thessaloniki (GR)

Universidad de Zaragoza (E)

Université Paris XII, Val de Marne, Paris-Créteil (F)

ESCIP, Longuenesse Cedex (F)

Helsinki Business School of Polytechnic, HELIA (FIN)

University of Waasa (FIN)

Università Degli Studi di Cassino (I)

University of Malta (MALTA)

Robert Gordon University, Aberdeen (GB)

University of Sunderland (GB)

Politechnika Opolska, Opole (PL)

Kauno University of Technology, Kaunas (LIT)

Darüber hinaus bestehend Kooperationen mit folgenden Hochschulen:

Uniwersytet Danzig, (PL)

Business School der Moskauer Energetischen Institutes (RUS)

Partnerhochschulen/Kooperationen in Übersee:

Pfeiffer-University at Charlotte (USA)

University of Tennessee, Knoxville (USA)

St. Edwards University, Austin (USA)

diversen Australischen Hochschulen

Diese bestehenden Verbindungen ins europäische und außereuropäische Ausland werden – auch weit über den Betrachtungszeitraum hinaus – gepflegt und ausgebaut.

2.3.5 Sonstiges und Ausblick

Der Frauenanteil unter den Studierenden hat sich im Betrachtungszeitraum erfreulich entwickelt. Die Anzahl der weiblichen Studierenden überwog. Der Fachbereich ist bestrebt, den Anteil an weiblichen Dozentinnen zu erhöhen.

Der Fachbereich Betriebswirtschaft wird sich auch in Zukunft neuen Ideen bzw. Zielen nicht verschließen, d.h. die Implementierung zukunftsgerichteter sinnvoller Studiengänge unterstützen, die sich reibungslos in die Struktur eines grundständigen sowie

konsekutiven Studienganges einfügen lassen, ohne zusätzliche Ressourcen zu binden. So wird die Entwicklung neuer Lernplattformen forciert, die anhand z.B. von E-Learning-Modulen die Faszination einer virtuellen Hochschule in die Hörsäle tragen wird. Die Bewältigung der Zukunft, im Fokus den Start des Master-Studienganges im Sommersemester 2008, bedarf umfassender Veränderungen; sowohl personell als auch materiell. Dennoch ist der Fachbereich gerüstet, die vor ihm liegenden Herausforderungen zu meistern und die angestrebten Ziele zu erreichen.

2.4 Fachbereich Elektrotechnik und Informationstechnik

2.4.1 Studienangebot

Zurzeit werden folgende Studiengänge angeboten:

- Diplom-Ingenieur/-in Elektrotechnik
Studienrichtungen Allgemeine Elektrotechnik und Mechatronik
Regelstudienzeit: 8 Semester
- Diplom-Ingenieur/-in Informationstechnik
mit den Studienrichtungen Softwaretechnik und Telekommunikationstechnik
Regelstudienzeit: 8 Semester

Folgende Studiengänge befinden sich in der Akkreditierungsphase:

- Bachelor of Engineering Elektrotechnik (Regelstudienzeit: 7 Semester)
- Bachelor of Engineering Informationstechnik (Regelstudienzeit: 7 Semester)
- Bachelor of Engineering Mechatronik (Regelstudienzeit: 7 Semester)
- Bachelor of Engineering Elektrotechnik (Dualer Studiengang)
- Bachelor of Engineering Informationstechnik (Dualer Studiengang)
- Bachelor of Engineering Mechatronik (Dualer Studiengang)
- Master of Engineering Systemtechnik (Regelstudienzeit: 3 Semester)

2.4.2 Statistik

Personalausstattung des Fachbereichs Elektrotechnik und Informationstechnik

	Stellen im SS05	Stellen im WS05/06
Professoren	19 (davon 18 besetzt)	
Professorenvertreter/-innen	-	
Lehrbeauftragte	7	11
Wiss. Mitarbeiter	4,5	
Sekretariat	2 x 0,5	
Werkstattbereich	3	
Studienanfänger	56	98
Studierende insgesamt	477	505
Absolventen	36	38

2.4.3 Forschung und Lehre:

Der Fachbereich Elektrotechnik und Informationstechnik hält folgende Laboratorien/Rechnerräume/Prüffelder vor:

- Technische Physik
- Werkstofftechnik
- Elektrische Messtechnik
- Elektronik und Leistungselektronik
- Sensorik, Aktorik, Messtechnik
- Hochfrequenztechnik
- Mikrocomputer
- Regelungstechnik
- Elektrische Maschinen und Antriebe
- Hochspannungstechnik
- Elektromagnetische Verträglichkeit
- Automatisierungstechnik und Robotik
- Prozess-Automatisierung
- Nachrichten- und Kommunikationstechnik
- Netzwerktechnik
- Softwaredesign
- Mechatronik
- Photonik, Photovoltaik
- Rechnerräume

Forschungskooperationen:

- Virtuelle Untersuchungen zum Knochenwachstum um Implantate,
- Betriebsfestigkeitsberechnungen im Bereich der Fahrzeugtechnik
- Technologie-Transfer auf dem Gebiet der Softwaretechnik und RFID im Bereich der Logistik und Fahrzeugzulieferindustrie,
- Feldberechnung und Hochspannungsprüfung im Bereich der elektrischen Energietechnik
- Halbleitersimulation und Biometrie mit Unternehmen der USA
- Halbleitersimulation und Elektrodynamik mit der Technischen Universität Oppeln, Polen, und mit der Swiss German University Jakarta, Indonesien

2.4.4 Auslandskontakte

Forschungskooperationen:

- Kooperationen zur Halbleitersimulation und Biometrie mit Unternehmen der USA
- Kooperationen zur Halbleitersimulation und Elektrodynamik in Rahmen von Erasmus/Socrates- und Leonardo-da-Vinci-Programmen mit der Technischen Universität Oppeln, Polen, und mit der Swiss German University Jakarta, Indonesien.
- Promotionsverfahren gemeinsam mit der Technischen Universität Oppeln, Polen,

Auslandssemester von Studierenden und Gastdozententätigkeiten der Hochschullehrer

Semester	Land	Studierende (Auslandssemester)		Hochschullehrer/-innen (Gastdozenten)	
		kommend	gehend	kommend	gehend
SS 05	Australien	3	4		
SS 05	Belgien	1			
SS 05	Finnland			1	
SS 05	Großbritannien		1		
SS 05	Polen	1	2	2	
Summe im SS 05:		5	7	3	
WS 05/06	Australien		3		
WS 05/06	Brasilien		1		
WS 05/06	Finnland	1	1		
WS 05/06	Frankreich		1		
WS 05/06	Großbritannien		1		
WS 05/06	Polen	4	2		1
WS 05/06	USA	1			
Summe im WS 05/06:		6	9	0	1

2.4.5 Sonstiges und Ausblick

Die Zusammenlegung der Fachbereiche Elektrotechnik und Informationstechnik, Maschinenbau und Werkstofftechnik Glas und Keramik zum Fachbereich Ingenieurwesen soll im WS 2005/06 umgesetzt werden.

Mit dem Abschluss des Akkreditierungsverfahrens der Bachelor- und Masterstudiengänge ist im Verlauf des Sommersemesters 2006 zu rechnen. Dann kann mit den grundständigen Bachelorstudiengängen im WS 2006/2006 begonnen werden.

2.5 Fachbereich Maschinenbau

2.5.1 Studienangebot

Zum Wintersemester 2005/06 wurden letztmals Studierende für den Diplom-Studiengang Maschinenbau immatrikuliert. Der grundständige Studiengang hat 3 Vertiefungsrichtungen:

- Betriebstechnik,
- Energie- und Umwelttechnik,
- Entwicklung und Konstruktion.

Die Regelstudienzeit beträgt 8 Semester. Als Abschluss wird der akademische Grad „Diplom-Ingenieur (FH)“ verliehen.

Erstmals zum Sommersemester 2006 werden im Studiengang Bachelor of Engineering Studierende aufgenommen. Die Studierenden können zwischen den Spezialisierungen Mechanical Engineering und Product Development and Design wählen. Die Regelstudienzeit beträgt 6 Semester. Der konsekutive Master Master of Engineering, der

wahrscheinlich zum Wintersemester 2006/07 startet, umfasst eine Regelstudienzeit von 4 Semestern.

2.5.2 Statistik

Anzahl der Hochschullehrer/innen

Im Fachbereich Maschinenbau waren im Berichtszeitraum nur 8 von 12 Stellen besetzt. Allerdings sind zwei Berufsverfahren nahezu abgeschlossen. 20 Lehrbeauftragte waren zur Aufrechterhaltung der Lehre erforderlich.

Anzahl der Mitarbeiter/innen

Zur Unterstützung der Professoren stehen 1 Assistentin und 2 Assistenten zur Verfügung. Weiterhin sind 4 sonstige Mitarbeiter sowie 2 Auszubildende im Fachbereich tätig.

Studierende

Die Studienanfängerzahlen zeigen eine steigende Tendenz. Im letzten Winter- und Sommersemester haben 135 junge Menschen ein Maschinenbaustudium aufgenommen. Leider führen Diskrepanzen zwischen der Erwartungshaltung der Studierenden und den geforderten Lernzielen zu relativ hohen Studienabbrecherzahlen, speziell während der ersten zwei Semester. Dies ist zum Teil auf unzureichende Vorkenntnisse, insbesondere in Mathematik, zurück zu führen. Weiterhin wird von den entsprechenden Studierenden das Beratungsangebot des Fachbereichs nur wenig in Anspruch genommen, so dass man auch von einer spärlichen Informationsbeschaffung vor Studienbeginn ausgehen muss.

Da ehemalige Kollegen größtenteils als Lehrbeauftragte in den Grundlagenfächern nach wie vor aktiv waren, ist glücklicherweise eine Verschlechterung des Ausbildungsniveaus ausgeblieben.

Insgesamt sind im Fachbereich Maschinenbau 474 Studierende eingeschrieben. Im Wintersemester 2004/05 und Sommersemester 2005 haben 39 Absolventen ihr Studium erfolgreich beendet.

2.5.3 Forschung und Lehre

Vorkurs Mathematik und allgemeine Hilfestellungen

Zwischen dem Erwerb der Hochschulzugangsberechtigung und dem Studienbeginn liegt häufig der Wehr- bzw. Ersatzdienst. Zur Auffrischung der Kenntnisse in Mathematik wird daher in der Woche vor dem Beginn der planmäßigen Lehrveranstaltungen des ersten Fachsemesters ein Vorkurs Mathematik angeboten. Darüber hinaus gibt es eine regelmäßige Veranstaltung, bei der allgemeine Frage- und Problemstellungen aus den Grundlagenfächern behandelt werden.

Erstsemestereinführung durch die Fachschaft Maschinenbau

Unmittelbar vor Studienbeginn werden Einführungsveranstaltungen der Fachschaft abgehalten, damit sich die Studierenden möglichst schnell an das neue Umfeld gewöhnen können und ihnen der zügige Einstieg ins Studium erleichtert wird.

Tutorenprogramme

Zur Verbesserung der Lehre konnten besonders befähigte Studierende aus dem Hauptstudium für Tutorenprogramme im Grundstudium gewonnen werden. Die Tutorenprogramme laufen parallel zu den planmäßigen Übungen und als Vorbereitungskurse zur schriftlichen Vorprüfung. Auch für die Tutorinnen und Tutoren selbst stellt ihre Arbeit mit den jüngeren Studierenden ein wichtiges Element in ihrer Persönlichkeitsbildung dar. Die verausgabten Geldmittel für Tutoren und Hilfsassistenten sind über einen Zeitraum von ca. 4 Jahren von etwa 4.000 Euro pro Jahr auf 15.000 Euro pro Jahr angestiegen.

Duales Studium

Zusammen mit der IHK Koblenz, der Berufsbildenden Schule Technik und der Industrie wurde ein „Dualer Studiengang Maschinenbau“ erarbeitet. Dadurch wird, speziell in den praxisrelevanten Belangen, eine erhöhte Qualifikation der entsprechenden Studierenden erreicht. Die Studierenden erwerben während des Studiums zusätzlich einen gewerblichen Abschluss zum „Industriemechaniker (IHK)“. Eingangsvoraussetzung ist üblicherweise das Abitur bzw. die Fachhochschulreife. Der Vorteil dieser Ausbildungsform liegt in der um ca. 1 ½ Jahre verkürzten Gesamtausbildungsdauer. Die Studierenden, die ihre Ausbildung im Herbst 2004 begonnen haben, wurden zum Wintersemester 2005/06 immatrikuliert. Die Teilprüfung I der gewerblichen Ausbildung wurde von allen Teilnehmern erfolgreich abgeschlossen.

Kooperatives Studium

Neben dem Dualen Studium wurde ein weiteres Studienmodell entwickelt. Das „Kooperative Studium“ beinhaltet ebenfalls einen Arbeitseinsatz der Studierenden in der Industrie bereits während des Studiums. In einer Art „Training on the Job“ werden parallel zum Studium erste ingenieurnahe Tätigkeiten in der Industrie durchgeführt. Es wird jedoch kein zweiter Berufsabschluss wie beim Dualen Studium erreicht. Durch die praxisnahe Tätigkeit wird insgesamt ebenfalls die Qualifikation der Absolventen verbessert.

2.5.4 Auslandskontakte

Nach wie vor wird Studierenden durch persönliche Initiative einzelner Kollegen die Möglichkeit eröffnet, ihr Praxissemester im Ausland zu absolvieren. Daneben finden regelmäßig mehrtägige Exkursionen ins benachbarte europäische Ausland statt, um die technischen Möglichkeiten dort zu erkunden und die bestehenden Kontakte zu pflegen.

Darüber hinaus bestehen erste Kontakte zu verschiedenen Hochschulen in Polen und Frankreich, zu denen intensivere Beziehungen aufgebaut werden sollen.

2.5.5 Sonstiges und Ausblick

Die neuen Studiengänge Bachelor und Master of Engineering wurden im Sommersemester erfolgreich akkreditiert. Die Einführung der Bachelor-Studiengänge beginnt zum Sommersemester 2006, der Master-Studiengang folgt wahrscheinlich zum Wintersemester 2006/07.

Die Fusion der Fachbereiche Elektrotechnik und Informationstechnik, Werkstofftechnik Glas und Keramik und Maschinenbau wurde vorbereitet und wird Anfang 2006 vollzogen.

2.6 Fachbereich Sozialwesen

2.6.1 Studienangebot

Der Fachbereich Sozialwesen hat bereits im Sommersemester 2003 mit der Umstellung seines Studienangebotes im Sinne des Bologna – Prozesses begonnen und seither sukzessive modularisierte Studiengänge entwickelt bzw. eingeführt:

Der berufsbegleitende Online-Studiengang „Bachelor of Arts: Soziale Arbeit“ (BASA online), der im Sommersemester 2003 eingeführt wurde, wurde bundesweit als erster Bachelor-Studiengang Soziale Arbeit akkreditiert. Dieser grundständige Studiengang basiert auf dem Internet als Lehrmedium und ermöglicht so den Studieninteressierten des zweiten Bildungsweges eine flexible, selbst gesteuerte Gestaltung der Lernphasen und damit die Vereinbarkeit mit einschlägiger beruflicher Tätigkeit oder familiären Verpflichtungen. Das angeleitete Selbststudium wird kombiniert mit Präsenzphasen an der Fachhochschule.

Der berufsbegleitende Fernstudiengang „Bildungs- und Sozialmanagement mit Schwerpunkt frühe Kindheit“ wurde zum Sommersemester 2005 eingeführt und im Wintersemester 2005/06 akkreditiert. Dieser Studiengang ist ebenfalls grundständig und wurde zusammen mit dem Fachbereich Betriebs- und Sozialwirtschaft am Standort Remagen entwickelt. Er richtet sich an Erzieherinnen und Erzieher, die bereits als Leiterinnen und Leiter von Tageseinrichtungen für Kinder tätig sind bzw. die vor der Übernahme einer solchen Tätigkeit stehen, bzw. diese anstreben. Es handelt sich um einen Managementstudiengang mit den beiden Schwerpunkten Bildungs- und Sozialmanagement, der ebenfalls online – basiertes Lernen mit Präsenzphasen kombiniert.

Der Fachbereich Sozialwesen befindet sich weiterhin mit den Studiengängen „Bachelor of Arts: Soziale Arbeit“ (Vollzeit - Präsenz –Studiengang) und „Master of Arts: Advanced Professional Studies“ (MAPS) im Akkreditierungsverfahren. Der Studiengang „Bachelor of Arts: Soziale Arbeit“, der die staatliche Anerkennung implementiert, wird 7 Studiensemester umfassen. Er bietet Studierenden die Wahlmöglichkeit der Vertiefungsrichtung „European Pathway“, die auf professionelle Tätigkeiten in interkulturellen und internationalen Arbeitsfeldern der Sozialen Arbeit vorbereitet.

Der konsekutive Studiengang „Master of Arts: Advanced Professional Studies“ wurde hochschulübergreifend in einem Verbundprojekt in Zusammenarbeit mit den Fachhochschulen Fulda, Potsdam, Wiesbaden und der Universität Koblenz-Landau konzipiert und greift als Schwerpunkte die Gesundheitsbildung mit alten Menschen und die Internationale und interkulturelle Bildung auf.

Die Einführung beider Studiengänge ist für das Sommersemester 2006 vorgesehen, was bedeutet, dass zum Wintersemester 2005/06 letztmalig Studierende für die Diplomstudiengänge „Soziale Arbeit“ und „European Community Education Studies“ aufgenommen wurden.

Die Studienform des „Master of Arts: Advanced Professional Studies“ ist das Blended-Learning, d.h. das internetgestützte Selbststudium mit tutorieller Begleitung wird durch Präsenzzeiten an der Hochschule ergänzt.

Studiengänge im WS 2005/06

Studiengang	Regelstudienzeit	Abschluss
Soziale Arbeit	8 Semester	Diplom-Sozialpädagoge/in/ Diplom-Sozialarbeiter/in (FH)
E.C.E.S	8 Semester	Diplom-Sozialpädagoge/in (FH)
Bachelor of Arts: Soziale Arbeit (BASA online)	8 Studienhalbjahre	Bachelor of Arts
Sozialarbeit (auslaufender Studiengang)	6 Semester	Diplom-Sozialarbeiter/in (FH)
Sozialpädagogik (auslaufender Studiengang)	6 Semester	Diplom-Sozialpädagoge/in (FH)

2.6.2 Statistik

Personal (Stand WS 2005/06):

Die aktuelle Anzahl der Planstellen für Professorinnen und Professoren des Fachbereichs Sozialwesen beträgt insgesamt 22 (Stand WS 2005/06), eine Stelle war im WS 2005/06 zur Besetzung ausgeschrieben.

Weiterhin sind im Fachbereich Sozialwesen tätig:

1 Honorarprofessor

24 Lehrbeauftragte

Der unterstützende Bereich umfasst im genannten Zeitraum 3,5 Planstellen für wissenschaftliche Mitarbeiterinnen; weitere 2,75 Stellen werden über Drittmittelprojekte für die Mitarbeit in Projekten bzw. die Entwicklung von Studiengängen finanziert. Ebenso zählen zum unterstützenden Bereich zwei Sekretärinnen mit insgesamt 1,75 Stellen und eine 0,5 aus Drittmitteln finanzierte Stelle einer Verwaltungskraft, die für die Arbeit in einem Projekt des Fachbereichs eingesetzt wird.

Studierende

	SS 2005	WS 2005/06
Studienanfänger:		
Soziale Arbeit	65	48
E.C.E.S.	0	15
BASA online	29	0
gesamt	94	63
Studierende insgesamt:		
Soziale Arbeit	455	487
E.C.E.S.	61	71
BASA online	75	75
Sozialarbeit	11	5
Sozialpädagogik	24	17
gesamt	626	655

AbsolventInnen in 2005 gesamt: 56

2.6.3 Forschung und Lehre

Durch das Institut für Weiterbildung und angewandte Forschung in der Sozialen Arbeit der Fachhochschule Koblenz (IWS) hat der Fachbereich seit mehreren Jahren marktgerechte Weiterbildungsangebote konzipiert und durchgeführt. Dieser Bereich expandiert und die Aufgaben werden bisher schwerpunktmäßig im Hauptamt durchgeführt. Der Ausbau in Richtung angewandter Forschung wird seit WS 2003/04 mit dem Projekt „Jobwärts“ vorangetrieben und wird in Zukunft auch andere Themenschwerpunkte umfassen.

Das European Centre for Community Education setzt seit seiner Gründung im damaligen Fachbereich Sozialpädagogik in vielfältiger Weise Impulse für die internationale Kooperation im Bereich des Studierendenaustauschs, des DozentInnenaustauschs und auch in der Entwicklung international einsetzbarer Curricula. Ein großer Teil der ProfessorInnen pflegt internationale fachliche Kontakte; studentische Exkursionen ins Ausland gehören zu den Standards des Fachbereichs. Das Gastdozentenprogramm des DAAD „Teaching Staff Mobility“ wird seit Jahren, ebenso wie das ERASMUS/SOKRATES – Programm für Studierende und DozentInnen – in- und outgoing – intensiv genutzt. Hervorzuheben ist die vergleichsweise hohe Anzahl von Pflichtpraktika, die im Ausland absolviert werden und die steigende Zahl von ausländischen Studierenden (vor allem aus den neuen Mitgliedsstaaten der EU), die bei uns Teile ihres Studiums absolvieren.

In Zusammenarbeit mit der University of North London und der Hogeschool Maastricht bietet der Fachbereich ein Zusatzstudium in „Comparative European Social Studies“ an, der zum Erwerb eines Master of Arts führt. Darüber hinaus war der Fachbereich – zusammen mit der University of East London, der Bundesakademie für Sozialarbeit und der TEI Athen an der Entwicklung eines Masterprogramms „International Social Work and Community Development“ beteiligt. Der Kontakt zu ausländischen Partnerhochschulen, der Austausch von Studierenden und Dozentinnen und Dozenten, sowie die internationalen Kontakte im Rahmen des Europäischen Studiengangs stellen ein profilbildendes Merkmal unseres Fachbereichs dar.

Projekte

Die projektbezogene Entwicklungstätigkeit des Fachbereichs Sozialwesen hat sich im Berichtszeitraum weiter intensiviert, wie die erfolgreiche Einwerbung von Drittmitteln und die Beschäftigung von drittmittelfinanzierten wissenschaftlichen MitarbeiterInnen verdeutlicht.

Modellprojekt Jobwärts

Soziale und berufliche Integration Suchtkranker/Vernetzungsarbeit sozialer Einrichtungen

Projektleitung: Prof. Dr. Frietsch

Finanzierung: Bund/Land

Laufzeit: 2004 – 2006

Modellprojekt M.U.T. (Mädchen – Unterricht – Training), Förderangebot für schuldistanzierte Mädchen

Projektleitung: Prof. Dr. Jansen-Schulze, Prof. Dr. Lindemann

Finanzierung: Aktion Mensch e.V.

Laufzeit: 2005 – 2008

Integrationsarbeit der Grundschule St. Martin/Düngenheim,

Wissenschaftliche Begleitung der gemeinsamen Beschulung behinderter und nicht behinderter Kinder

Projektleitung: Prof. Dr. Braun, Prof. Dr. Arnold

Finanzierung: St. Hildegardishaus gGmbH

Laufzeit: 2005 – 2007

Von Piccolo bis Picasso

Projekt zur Steigerung des Bildungsangebotes in Kindertagesstätteneinrichtungen im kreativ-ästhetischen Bereich

Projektleitung: Prof. Dr. Braun

Finanzierung: BASF Ludwigshafen

Laufzeit: 2006 – 2009

Wegen der Ehre

Evaluationsprojekt zu einem Theaterstück zum Thema Ehrenmord

Projektleitung: Prof. Dr. Braun

Finanzierung: Robert-Bosch – Stiftung

Laufzeit: 2006

2.6.4 Auslandskontakte

Partnerhochschulen 2005-2006

Belgien KATHO Katholieke Hogeschool Zuid-West-Vlaanderen

England: University College St. Martin

Frankreich: Université Paul Valéry – Montpellier III

Université Haute Bretagne Rennes 2

Ecole d'Educateurs Spécialisés Straßbourg

Griechenland: Technological Education Institute Irakliou

Irland: N.U.I. Maynooth

Italien: Università Degli Studi di Bologna

Freie Universität Bozen

Universita Degli Studi di Messina
Lettland: University of Lativa
Litauen: Kauno Technologijos Universitetas
Luxemburg: Université du Luxembourg
Malta: University of Malta
Niederlande: Fontys Hogescholen Eindhoven
Hogeschool Maastricht
Norwegen: Diakonhjemmet College
Österreich: Fachhochschule Campus Wien
Polen: University of Lodz
Portugal: Instituto Superior Bissaya-Barreto Coimbra
Schottland: University of Dundee
Schweden: Mid Sweden University Östersund
Schweiz: Berner Fachhochschule
Institut d'Etudes Sociales
FHS Hochschule für Technik, Wirtschaft und Soziale Arbeit St. Gallen
Slowakei: Presovska Univerzita v Presove
Spanien: Universitat de Barcelona
Universitat Jaume I
Universidad Complutense de Madrid
Universidad de Malaga
Universitat València
Tschechische Republik: Ostravska univerzita v Ostrave
Zypern: Frederick Institute of Technology

2.4.5 Sonstiges und Ausblick

Institutsgründungen

Das Institut für Stadtforschung Koblenz (ISKO) wird von den Fachbereichen Architektur und Stadtplanung und Sozialwesen getragen. Ziel des Institutes ist es, im Rahmen von Forschung und Lehre die professionelle Zusammenarbeit zwischen unterschiedlichen Disziplinen zu verstärken und unterschiedliche Berufsgruppen zu befähigen, sich über gemeinsame Probleme und Anliegen der Stadtentwicklung zu verständigen und gemeinsame Lösungsstrategien zu erarbeiten. Eine interdisziplinäre Zusammenarbeit von Sozialwissenschaftlern und Stadtplanern über zwei Fachbereiche hinweg wird bei der stadtplanerischen und städtebaulichen Gestaltung sozialer Räume immer notwendiger, was zum einen bereits in das Studium einfließen soll, zum anderen auch in der angewandten Forschung, in der Fort- und Weiterbildung und in konkreten Projekten zum tragen kommen soll. Das ISKO ist das einzige Institut in Rheinland-Pfalz, das sich mit einem derartigen interdisziplinären Ansatz beschäftigt.

Das Institut für Bildungs- und Sozialmanagement (IBUS) wurde zusammen mit dem Fachbereich Betriebs- und Sozialwesen gegründet. Das Institut wirkt an dem von den Fachbereich Sozialwesen und Betriebs- und Sozialwirtschaft gemeinsam entwickelten berufsbegleitenden Fernstudiengang „Bildungs- und Sozialmanagement mit Schwerpunkt frühe Kindheit“ (B.A.) mit. Neben der Durchführung von Forschungs-, Entwicklungs- und Transferprojekten im Bereich des Bildungs- und Sozialmanagements zählen Weiterbildungsangebote, die Herausgabe wissenschaftlicher Veröffentlichungen sowie die Durchführung öffentlicher Veranstaltungen (Tagungen, Workshops und Seminare) zu den weiteren Aufgaben des Instituts.

Bewerbungssituation

Es besteht nach wie vor ein großes Interesse am Studium der Sozialen Arbeit. Zum Wintersemester 2005/06 lagen 1310 Bewerbungen für den Studiengang Soziale Arbeit vor (bei 48 Studienplätzen), für den Studiengang European Community Education Studies (Europäische außerschulische Jugend- und Erwachsenenbildung) waren es 91 Bewerbungen (bei 15 Studienplätzen).

2.7 Institut für Künstlerische Keramik und Glas

2.7.1 Studienangebot

Studiengänge	Regelstudienzeit	Abschluss
Freie Kunst Glas	8 Semester	Diplom Freie Kunst Glas
Freie Kunst Keramik	8 Semester	Diplom Freie Kunst Keramik

2.7.2 Statistik

Anzahl der Hochschullehrer /-innen (Stand WS 2005/06)

2 Professoren

10 bis 12 Lehrbeauftragte

Anzahl der Mitarbeiter/innen (Stand WS 2005/06)

1 Werkstattleiter

1 Halbtags-Mitarbeiterin im Sekretariat

Leiterin Institut für Künstlerische Keramik und Glas:

Glas:

Keramik:

Werkstattleiter:

Sekretariat:

Prof. Ingrid Conrad-Lindig

Prof. Ingrid Conrad-Lindig

Prof. Jochen Brandt

Arthur Mueller

Erika Koepp

2.7.3 Auslandskontakte

Auch im Jahr 2005 wurden die Kontakte zu den Partnerhochschulen durch Prof. Ingrid Conrad-Lindig weiterhin intensiviert. Es fand ein reger Austausch von Studierenden in beiden Richtungen statt.

Verträge mit zwei weiteren Partnerhochschulen in Wrocław/Polen und Glasgow/U.K. konnten abgeschlossen werden. Von diesen beiden Hochschulen waren bereits Studierende am Institut für Künstlerische Keramik und Glas für ein Semester zum Austausch eingeschrieben.

Partnerhochschulen:

Alfred University, School of Art and Design, USA

Sydney College of the Arts, The University of Sydney, Australia

Academia Sztuk Pięknych W Gdansk, Academy of Fine Arts, Gdansk/Polen

Academy of Fine Arts Wrocław, Polen

Marmara University, Istanbul, Türkei
 Edinburgh College of Art, School of Design and Applied Arts, Edinburgh, U.K.
 The Glasgow School of Art, Glasgow, U.K.
 Gerrit Rietveld Academie, School of Art and Design, Amsterdam, Niederlande
 ESAD Strasbourg, Strasbourg, Frankreich

2.7.4 Sonstiges

In diesem Jahr lag der Schwerpunkt auf Ausstellungen von Studierenden-Arbeiten. Eine Studierende errang den Richard-Bampi-Preis, eine besondere Auszeichnung für junge Keramikünstler bis 35 Jahre.

Weitere Höhepunkte des Jahres 2005 waren die 5 Diplomausstellungen in der Sayner Hütte und der Kannenofenbrand im Rahmen des Kultursommers Rheinland-Pfalz.

03.01. – 31.01.05	Gastlehre Glas mit dem Glaskünstler Jack Ink, USA / Österreich, Ausstellungseröffnung: 16.01.05 im Keramikmuseum Westerwald
31.01. – 04.02.05	Erster Heißglasworkshop unter der Leitung von Prof. Conrad-Lindig unter Mitarbeit des Glaskünstlers Jean-Paul Raymond, mit externen Teilnehmern nach Semesterende; Einnahme von Drittmitteln.
März 2005	Vergabe des Richard-Bampi-Preises 2005 (Gefäß) an die Studierende Carolin Wachter
03.04.05	Anagama-Brand 11 – 18 Uhr im Rahmen der Veranstaltung „Höhr-Grenzhausen brennt (Keramik)“
18./19.04.2005	Prof. Conrad-Lindig besucht Glashütten in Dresden und Cottbus
30.04.2005	Ausstellungseröffnung „55+“ der HWK Koblenz (Beteiligung Prof. Conrad-Lindig)
Mai 2005	Studienprojekt „Meditationswand“ in der LTU-Arena Düsseldorf: Prof. Brandt stellt mit 2 Studierenden die Fliesen in Zusammenarbeit mit der Firma Steuler her
Mai 2005	Gastlehre Keramik mit Stefan Emmelmann, Österreich
08.05.05	Ausstellungseröffnung Emmelmann im Keramikmuseum Westerwald
11.05.05	Exkursion der Glasklasse zur Ernsting-Stiftung/Glasmuseum Hof Lette, Coesfeld
12.05.2005	Exkursion Kunstgeschichte zur Insel Hombroich/Neuss
04./05.06.05	Keramikmarkt Höhr-Grenzhausen: Teilnahme von Keramik- und Glasstudierenden
19. – 26.06.05	Ausstellung von Arbeiten der Keramikstudierenden und Prof. Brandt im Künstlerhaus Ziegelhütte, Darmstadt
08.07.05	Eröffnung des Akademischen Rundgangs, Semesterausstellung von Studierenden-Arbeiten im Ceratech-Center Höhr-Grenzhausen
18.07.05	5 Diplomprüfungen: Silke Engbert Barbara Gröbl Cornelia Hinkel René Putbrese Carolin Wachter im technischen Denkmal „Sayner Hütte“ in Bendorf-Sayn

22.07.05	Eröffnung der Diplom-Ausstellung in der Sayner Hütte Nachfolgeausstellungen im Keramikmuseum Westerwald im August, in der ehemaligen Fabrik „Zikkurat“ in Virnich/Eifel im September
28.09.05	Vorträge von Prof. Conrad-Lindig und Prof. Brandt/ Prof. Klein, FB WGK, im Rahmen des „Kultursommers Rheinland- Pfalz 2005“ im Keramikmuseum Westerwald
30.09.05	Kannofenbrand im Rahmen des „Kultursommers Rheinland-Pfalz 2005“ mit Stücken befreundeter Keramikkollegen und Hochschulen im Ofen; großes Fest beim Ausbrennen und Salzen; finanzieller Zuschuss vom „Kultursommer e.V.“, Mainz
01.10.05	Workshop von Prof. Brandt im Keramikzentrum Bosener Mühle, Bosen
05.10.05	Vortrag von Prof. Brandt/Prof. Klein im Hetjens-Museum Düsseldorf
18.10.05	Vortrag von Prof. Conrad-Lindig im Landesmuseum Mainz
01.12.05	Mappenabgabebeschluss für Studienbewerber
9.-11.12.05	Exkursion Kunstgeschichte mit Ludwig Rinn nach Berlin

2.8 Fachbereich Werkstofftechnik Glas und Keramik

2.8.1 Studienangebot

Studiengang: Werkstofftechnik Glas und Keramik

Regelstudienzeit: 8 Semester

Abschluss: Diplom-Ingenieur/-in

2.8.2 Statistik

Anzahl der Hochschullehrer

Professoren:	8
Lehrbeauftragte:	21

Anzahl der Mitarbeiter/-innen

wissenschaftliche Mitarbeiter:	2,5
technische Mitarbeiter:	2
Sekretariat/Bibliothek:	1
sonstige Mitarbeiter:	4
drittmittelfinanzierte Mitarbeiter:	5

Studierende

Studienanfänger 2005:	43
Gesamtstudierende:	119
Absolventen 2005:	19

2.8.3 Lehre

Im Berichtszeitraum 2005 galt für alle Studierenden der achtsemestrige Studiengang (Curricula) zum Diplom-Ingenieur (FH) Werkstofftechnik Glas und Keramik. Auf einem dreisemestrigen Grundstudium mit ingenieur- und naturwissenschaftlichen sowie betriebswirtschaftlichen Grundlagen baut jeweils ein fünfsemestriges Hauptstudium auf.

Das gesamte Studium zum Dipl.-Ing. (FH) umfasst 180 Semesterwochenstunden (SWS) Vorlesungen, Übungen und Praktika (90 SWS im Grundstudium und 90 SWS im Hauptstudium). Im Lehrangebot der 180 SWS sind 20 SWS nichttechnische Lehrinhalte (Betriebswirtschaftslehre, Englisch im Grundstudium; Spezielle Betriebswirtschaftslehre, Arbeitsrecht, Personalwesen, Qualitätssicherung, Technisches Englisch u.a. im Hauptstudium) enthalten, womit den aktuellen Arbeitsmarktanforderungen Rechnung getragen wird. Die neue Qualität der projektgebundenen eigenständigen Arbeit wurde durch die Realisierung des praktischen Studiensemesters im fünften Fachsemester weiter gefestigt. Die Organisation und Realisierung des Praxissemesters inkl. der Blocklehrveranstaltungen zu Beginn des 5. Semesters gestalteten sich problemlos. Der Anteil der Praxissemester im Ausland ist beträchtlich (Schweden, Belgien, Schweiz, Luxemburg, Österreich in 2005). Das 8. Semester wird wie bisher als Praxissemester für die Anfertigung der Diplomarbeit nahezu ausschließlich in der Industrie verwendet. Auch hier ist ein deutlicher Anteil von Diplomarbeiten im Ausland zu verzeichnen (Norwegen, Schweiz, Luxemburg in 2005).

Im Verlauf des Jahres wurden die Mittel für die Realisierung einer Stiftungsprofessur „Mineralogie/Funktionskeramik“ aus der Industrie (Rohstoff- und Keramikindustrie sowie Hersteller von Messtechnik und WFG Westerwald) für eine Laufzeit von vier Jahren eingeworben. Der Fachbereich Werkstofftechnik sieht sich damit in der Lage, die fachliche Ausbildung auf einem höheren Niveau als bisher anzubieten, da unter anderem durch englischsprachige Vorlesungen die internationale Ausrichtung weiter geprägt werden wird. Gleichzeitig beweisen die Industrieunternehmen, die sich mit einem beträchtlichen finanziellen Einsatz beteiligen, dass sie hinter dem Studiengang Werkstofftechnik Glas und Keramik stehen und entsprechend fachlich fundiert ausgebildete Ingenieur-Absolventen benötigen.

Die Schwerpunkte dieser Stiftungsprofessur sind:

- Mineralogie von Tonmineralen und assoziierte keramische Eigenschaften,
- Kristallographie/Kristallchemie,
- Funktionskeramik,
- Computerprogrammierung in der Werkstofftechnik,
- Integration des PC in das experimentelle Labor,
- Aufbau von Datenbanken für Roh- und Werkstoffe,
- Festkörperphysik.

Die Stiftungsprofessur wird insgesamt mit 98.000 €/a für vier Jahre finanziert (W2-Besoldung). Der Fachbereich wird sich aufgrund der Bedeutung im Hinblick auf die Erhöhung der Qualität der Lehre und die Erhaltung des Personalbestandes mit 20.000 €/a für vier Jahre ebenfalls finanziell einbringen. Diese Mittel werden mit den Einnahmen der Amtlichen Materialprüfstelle Glas und Keramik finanziert. In zeitnaher Planung konnte die Stelle in 2005 ausgeschrieben und kann in 2006 besetzt werden. Somit wird die drohende Lücke in der fachlichen Ausbildung durch das planmäßige Ausscheiden des Professors für Mineralogie/Geologie (Pensionierung) aus eigener Kraft geschlossen werden.

2.8.4 Forschung

Im Berichtszeitraum hat sich die projektbezogene Forschungs- und Entwicklungstätigkeit im Fachbereich weiter verstärkt, was an der Zahl der Projektanträge, den erfolgreichen Drittmittelwerbungen und der Gegenwart drittmittelfinanzierter Mitarbeiter erkennbar ist. In 2005 wurde Drittmittel in Höhe von ca. 190.000 € eingeworben. Um dem Auftrag der Fachhochschule als anwendungsorientierte Hochschule zu entsprechen, sind die Schwerpunkte der Forschung und Entwicklung auf praxisbetonte Themen mit der Aussicht auf rasche Umsetzung der Ergebnisse in die industrielle Praxis ausgerichtet.

Die folgende Übersicht gibt einen Einblick über die im Berichtszeitraum bearbeiteten Forschungsthemen:

- Dieselpartikelfilter (AiF, ATH)
- VC-Werkstoffentwicklung (Villeroy & Boch AG)
- Rapid Prototyping von keramischen Modellen und Bauteilen (AiF)
- Herstellung von SIALON aus Tonrohstoffen (MWWFK)

Das Bewusstsein, dass eine überzeugende und aktuelle Lehre auf längere Dauer nur durch eine eigene Beteiligung am technischen Fortschritt und der wissenschaftlichen Kommunikation aufrechtzuerhalten ist, wird im Fachbereich Werkstofftechnik offensichtlich. Deutlich erkennbar ist die Rückkopplung der Forschungsaktivitäten in die Lehre, wenn unter anderem die für den Einsatz zunächst für Forschungszwecke angeschafften Geräte in die Lehrabläufe der Praktika und Übungen im Fachbereich eingebunden werden.

2.9 Fachbereich Betriebs- und Sozialwirtschaft

2.9.1 Studienangebot

Studiengang	Aufnahme von Studierenden	Abschluss	Regelstudienzeit
Gesundheits- und Sozialwirtschaft	bis WS 2005/2006	Diplom-Betriebswirt/-in (FH)	8 Semester
Logistik und E-Business	bis WS 2005/2006	Diplom-Betriebswirt/-in (FH)	8 Semester
Sportmanagement	bis WS 2005/2006	Diplom-Betriebswirt/-in (FH)	8 Semester
Bildungs- und Sozialmanagement mit Schwerpunkt frühe Kindheit Berufsbegleitendes Fernstudium für 1. akadem. Abschluss	ab SS 2005	Bachelor of Arts (B.A.)	6 Semester
MBA-Fernstudienprogramm mit den Studienrichtungen - Freizeit- und Tourismuswirtschaft - Gesundheits- und Sozialwirtschaft - Marketing - Logistikmanagement - Produktionsmanagement - Sanierungs- und Insolvenzmanagement (ab SS 2006)	seit WS 03/04	Master of Business Administration	5 Semester.
Wirtschaftsingenieurwesen Weiterbildendes Fernstudium	bis WS 2005/2006	Diplom-Wirtschaftsingenieur (FH)	5 Semester
Betriebswirtschaftslehre in den Vertiefungsrichtungen - Gesundheits- und Sozialwirtschaft - Logistik und E-Business	ab SS 2006	Bachelor of Arts (B.A.)	6 Semester
Sportmanagement	ab WS 2006/2007	Bachelor of Arts (B.A.)	6 Semester
Betriebswirtschaftslehre (Vertiefungsrichtungen Gesundheits- und Sozialwirtschaft, Logistik und E-Business, Sportmanagement frei kombinierbar)	ab WS 2006/2007	Master of Arts (M.A.)	4 Semester

2.9.2 Statistik

a.) Anzahl der Hochschullehrer/-innen WS 2005/2006			
Professoren/-innen:	25		
Professoren-Vertreter/-innen:	2		
Lehrbeauftragte:	13		
b.) Anzahl der Mitarbeiter/-innen WS 2005/2006			
Wissenschaftliche Mitarbeiter/-innen:	11		
Sonstige Mitarbeiter/-innen:	16		
c.) Studierende		SS 2005	WS 2005/2006
Studienanfänger:	294	258	
Studierende insgesamt:	1557	1676*	
Absolventen:	90	65**	

* Zahl am 01.10.05

** Zahl am 21.02.06

2.9.3 Forschung und Lehre

Der Fachbereich Betriebs- und Sozialwirtschaft hat im Berichtszeitraum zahlreiche Forschungs- und Entwicklungsprojekte durchgeführt. Eine ausführliche Auflistung ist im Kapitel „3.3 Technologietransfer am Standort Remagen“ zu finden.

2.9.4 Auslandskontakte

Internationales

Die Auslandskontakte des Fachbereichs entwickelten sich im Berichtszeitraum ausgesprochen positiv. Hierbei spielen auch die attraktiven Studienbedingungen für den Austausch mit Partnerhochschulen, etwa das jährliche Freistipendium für ein Studiensemester an der University of Southern Queensland, eine wichtige Rolle. Eine wachsende Zahl von Studierenden – „outgoings“ und „incomings“ – wurden mit europäischen Partnerhochschulen unter Sokrates ausgetauscht. Auch die Zahl der absolvierten Auslandspraktika, z. T. finanziert über Programme wie InWent und Leonardo da Vinci, entwickelt sich nach wie vor positiv. Ein besonders wirksames Instrument zur Motivation von Studierenden war die „International Week“ vom 9.-13. Mai 2005, die wiederum zahlreiche – auch internationale – Gäste an den RheinAhrCampus Remagen zog.

Eine erfreuliche Kontinuität ist hinsichtlich der transatlantischen Kooperationen des RheinAhrCampus Remagen zu verzeichnen. Eine tragende Säule ist hierbei das Summer School Project, das vom RheinAhrCampus in Kooperation mit FH Bonn-Rhein-Sieg und der Coastal Carolina University in South Carolina mit großer Resonanz angeboten wird. Regelmäßige Besuchskontakte, wie etwa der Besuch von Prof. Dr. Darla Domke-Damonte und Dean Prof. Dr. Dave DeCenzo von der CCU im Februar, förderten den Ausbau des Programms. Ein Novum des Berichtjahres war die Tatsache, dass ein Student der Coastal Carolina University ein studienbezogenes Forschungsvorhaben am RheinAhrCampus absolviert hat und sich hier insbesondere mit Aspekten des Hochschulmarketing sowie den internationalen Aktivitäten der Hochschule beschäftigt hat. Zudem hat erneut ein Student des Fachbereichs Betriebs- und Sozialwirtschaft sein Auslandsstudium an der CCU mit so gutem Erfolg absolviert, dass er in der Dean's List of Honor eingetragen wurde.

Der Besuch von zwei Professoren unserer Partnerhochschule in Minsk vom 15. bis 19. Juni im Rahmen einer DAAD-geförderten Kooperation des Studiengangs Sportmanagement bereicherte den Fachbereich um weitere Ideen für den Ausbau künftiger Auslandskontakte.

Ein weiterer Meilenstein der Internationalisierungsarbeit war kurz vor Jahresende (23. bis 27. November 2005) das Kick-Off-Meeting für das EU-geförderte Projekt LIPS in Kombination mit dem Seminar „Managing Cultural Diversity“. Im Rahmen von unterschiedlichen Arbeitstreffen wurden dabei die Absprachen mit diversen externen Kooperationspartnern vertieft. Die Studierenden erlebten ein Seminar mit Einbindung zahlreicher Referenten aus Hochschule und Wirtschaft.

Im Berichtsjahr war der RheinAhrCampus in diverse weitere europäische Projekte eingebunden. Hierbei wären besonders zu erwähnen die Entwicklung eines Master-

Studiengangs im Rahmen des Programms Tempus Meda sowie die Durchführung einer Exkursion nach Irland (Intensive Programme).

Sprachen

Auch im Berichtsjahr 2005 führten anhaltend hohe Studierendenzahlen zu einer hohen Anzahl von Lehrveranstaltungen im fachfremdsprachlichen Bereich. Eine neue Ergänzung zum Unterrichtsangebot bildete im WS 05/06 ein „Cercle de Français“ unter Leitung eines französischen Studenten. Begrüßenswert ist an diesem Konversationsangebot insbesondere, dass es auf einer studentischen Initiative gründet und das Interesse am Sprachenerwerb merklich erhöht.

Erfreulich hoch ist nach wie vor die Zahl der erworbenen Sprachenzertifikate, wobei öffentlichkeitswirksame Werbeveranstaltungen wie z. B. die feierliche Überreichung der Zertifikate im Rahmen der Internationalen Woche am Campus den Bekanntheitsgrad dieses Angebots erhöht haben.

2.9.5 Sonstiges und Ausblick

Dekan- und Prodekanwechsel:

Neuer Dekan ist Prof. Dr. Thomas Muehlencoert, Prodekan ist Prof. Dr. Michael Sommer

Ab dem Sommersemester 2006 werden in den Diplom-Studiengängen

- Gesundheits- und Sozialwirtschaft,
- Logistik und E-Business,
- Sportmanagement und
- Wirtschaftsingenieurwesen

keine neuen Studierenden mehr aufgenommen.

Ab dem Sommersemester 2006 startet der Bachelor-Studiengang

Betriebswirtschaftslehre in den Vertiefungsrichtungen

- Gesundheits- und Sozialwirtschaft und
- Logistik und E-Business

mit dem Abschluss Bachelor of Arts (B.A.).

Ab dem Wintersemester 2006/2007 startet der Bachelor-Studiengang Sportmanagement mit dem Abschluss Bachelor of Arts (B.A.). Ebenfalls zum Wintersemester 2006/2007 startet der Master Studiengang Betriebswirtschaftslehre mit dem Abschluss Master of Arts (M.A.).

Ab dem Sommersemester 2006 wird eine neue Studienrichtung (Aufbaumodul) im MBA-Programms angeboten: „Sanierungs- und Insolvenzmanagement“.

Die Robert Bosch Stiftung fördert die Fachhochschule Koblenz als eine von fünf Modellhochschulen in Deutschland. Ziel ist die Professionalisierung der Fachkräfte für Kindertageseinrichtungen.

Fußballmannschaft des RheinAhrCampus und Gastgeber wird Deutscher Vizemeister.

Einführung von Qualitätsmanagement im Fachbereich Betriebs- und Sozialwirtschaft.

Gründung des Fachverlags des Instituts für Bildungs- und Sozialmanagement der FH Koblenz „ibus-Verlag“.

Gründung des Instituts für Sportmanagement und Sportmedizin am RheinAhrCampus.

Gründung einer Arbeitsgruppe zur Erneuerung des Webauftritts für das Jahr 2006.

2.10 Fachbereich Mathematik und Technik

2.10.1 Studienangebot

Alle ehemaligen Diplom-Studiengänge des Fachbereiches sind auf Bachelor-Studiengänge umgestellt worden. Neu hinzugekommen sind der Bachelor-Studiengang Mess- und Sensortechnik sowie die beiden Masterstudiengänge. Seit dem Wintersemester 05/06 werden keine Studierenden mehr für das erste Semester in den alten Diplom-Studiengängen eingeschrieben.

Folgende Studiengänge werden seit dem WS 05/06 im Fachbereich angeboten:

Studiengang	Abschluss	Regelstudienzeit	Vertiefungsrichtungen
Angewandte Mathematik	Diplom Mathematiker/-in	8 Semester keine Erstsemester- aufnahme	Medizinmathematik Wirtschaftsmathematik
Biomathematik	Diplom Mathematiker/-in	8 Semester keine Erstsemester- aufnahme	Bildverarbeitung Biometrie Bioinformatik
Biomathematik	B.Sc.	6 Semester	Bildverarbeitung Biometrie Bioinformatik
Medizintechnik und Sportmedizinische Technik	Diplom Ingenieur/-in	8 Semester keine Erstsemester- aufnahme	
Medizintechnik und Sportmedizinische Technik	B.Sc.	6 Semester	
Mess- und Sensortechnik	B.Sc.	6 Semester	
Lasertechnik	Diplom Ingenieur/-in	8 Semester keine Erstsemester- aufnahme	
Optik und Lasertechnik	B.Sc.	6	
Wirtschaftsmathematik	Diplom Mathematiker/-in	8 Semester keine Erstsemester- aufnahme	
Wirtschaftsmathematik	B.Sc.	6 Semester	
Applied Physics	M.Sc.	4 Semester	1. Modelling, Simulation 2. Scientific Visualisation 3. Ultrasonic Imaging 4. Computed Tomography 5. NMR Imaging 6. Fourier Optics 7. Nonlinear Optics 8. Laser-Matter Interaction 9. Physics of Laser 10. Laser Analytics 11. Modern Optics 12. Laser Medicine
Mathematics in Finance and Life Science	M.Sc.	4 Semester	

2.10.2 Statistik

Hochschullehrer

Die Lehrveranstaltungen wurden im Wintersemester 06/05 durch 19 Professoren/-innen und 2 Vertretungsprofessoren/-innen durchgeführt. 44,75 SWS wurden in diesem Zeitraum durch Lehrbeauftragte abgedeckt.

Im zurückliegenden Jahr wurde eine Professorenstelle besetzt, drei weitere Verfahren laufen zurzeit und werden voraussichtlich in diesem Jahr abgeschlossen.

Mitarbeiter/-innen

Von den 7,6 Mitarbeitern schied im Oktober 2005 ein Mitarbeiter aus, eine Mitarbeiterin wechselte zum Jahresende auf eine halbe Stelle. Neu besetzt wurden zum Januar 2006 zwei halbe Mitarbeiterstellen. Im Sekretariatsbereich sind unverändert 1,5 Stellen, in der Werkstatt 3 Stellen besetzt.

Studierende

Semester	Studienanfänger	Studierende insgesamt	Absolventen/-innen
SS 2005	85	627	18
WS 2005/06	139	706	25

2.10.3 Forschung und Lehre

Der Fachbereich Mathematik und Technik hat im Berichtszeitraum zahlreiche Forschungs- und Entwicklungsprojekte durchgeführt. Eine ausführliche Auflistung ist im Kapitel „3.3 Technologietransfer am Standort Remagen“ zu finden.

2.10.4 Auslandskontakte

- Prof. Dr. Berres: Memory Clinic der Universitätsklinik Basel, Projekte
- Prof. Dr. Holz: ETH Zürich, Institute for Biomedical Engineering, Diplomarbeit
- Prof. Dr. M. Kohl-Bareis: Artinis BV., Nijmegen, NL, Projekt
- Prof. Dr. M. Kohl-Bareis: Prof. P. Neary, Dep. of Kinesiology, Univ. Regina, Canada, Projekt 'Muscle Oxygenation'
- Prof. Dr. M. Kohl-Bareis: Washington Univ., St. Louis, USA, Praxissemester
- Prof. Dr. M. Kohl-Bareis: Polish Academy of Sciences, Warsaw, Praxissemester
- Forschungsaufenthalt des Masterstudenten Stefan Rausch am MIT, Cambridge, USA
- Zwei Forschungsaufenthalte des Masterstudenten David Schäfer in Triest, Italien

2.10.5 Sonstiges und Ausblick

Die Studierendenzahlen haben sich erfreulicherweise sehr gut entwickelt. Allerdings bringt die hohe Studienanfängerzahl den Fachbereich an die Grenzen seiner Ressourcen. Für die zahlenmäßig starken ersten Semester stehen zu wenig große Räume Verfügung, die Praktika im Grundstudium sind überfüllt. Durch zusätzliche Blockpraktika in der vorlesungsfreien Zeit und das doppelte Anbieten von Praktikumsterminen im Semester wird die Situation entspannt. Unter diesen Studienbedingungen leidet die Qualität der

Ausbildung. Um dem entgegen zu wirken, wird derzeit die Einführung einer Zugangsbeschränkung im Fachbereich diskutiert.

Erfreulicher Weise haben sich im zurückliegenden Jahr 4 Absolventen/-innen entschlossen, eine Promotion anzustreben. Die Zulassungsbedingungen der Fakultäten der Universitäten und technischen Universitäten für Diplom-Ingenieure/-innen (FH) zur Promotion sind allerdings sehr unterschiedlich und insbesondere in den renomierten technisch naturwissenschaftlichen Fakultäten teilweise so hoch gesteckt, dass es für die Bewerber allein aus Zeitgründen unattraktiv ist, ihre Promotion dort durchzuführen. Medizinische Fakultäten sind dagegen bei der Vergabe des „Dr.sc.hum“ unseren FH Absolventen/-innen gegenüber sehr viel offener. Ein Absolvent geht daher an das Universitätsklinikum Heidelberg, eine Absolventin kehrt Deutschland den Rücken und wird am Kings College in London promovieren und zwei werden dies an der Uni Koblenz-Landau versuchen.

Der Fachbereich wird im Laufe des Jahres in der Notenverwaltung und im Prüfungsamt die HIS Software einführen. Zur Stärkung der Masterstudiengänge ist eine Kooperation mit anderen Hochschulen geplant, die keine Masterstudiengänge mit unseren Schwerpunkten anbieten.

3. FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG, TECHNOLOGIETRANSFER

3.1 Informationsvermittlungsstelle (IVS)

3.1.1 Serviceangebot

Die Informationsvermittlungsstelle (IVS) der Fachhochschule Koblenz berät in erster Linie kleine und mittlere Unternehmen im Patentbereich. Hier werden u.a. Online-Recherchen zum jeweiligen Stand der Technik angeboten. Die IVS hat einen direkten Zugang zu einigen tausend Datenbanken, die Informationen zu verschiedensten wissenschaftlichen Fachgebieten bereithalten. Neben der Beratung in Patentfragen gibt es eine Reihe anderer technik- oder betriebswirtschaftlich begründeter Fragestellungen, die durch den Einsatz von Online-Datenbanken gelöst werden können.

Darüber hinaus berät die IVS Kunden über das Förderinstrumentarium, das in Rheinland-Pfalz im Rahmen der Technologieförderung existiert.

Das besondere Vertrauensverhältnis, das zumindest bei Patentrecherchen die Grundvoraussetzung für eine erfolgreiche Arbeit bildet, führt im Regelfall dazu, dass der Auftraggeber Fragen stellt, die weit über die eigentliche Online-Recherche hinausgehen. So können Unternehmen auf verschiedene Art und Weise von der IVS profitieren und der Bekanntheitsgrad des rheinland-pfälzischen Förderinstrumentariums wird erhöht. Das Leistungspotenzial der FH Koblenz wird auf Wunsch jeweils detailliert vorgestellt. Die Vermittlung zu Wissenschaftlern der FH Koblenz gehört zum Tagesgeschäft der IVS. Neben den externen Kunden steht die IVS auch für interne Anfragen von Wissenschaftlern oder Studierenden zur Verfügung.

3.1.2 Veranstaltungen

Im Jahr 2005 fanden sieben hochschulinterne Einführungsveranstaltungen für Studierende statt.

Im Rahmen der Kooperation mit der Wirtschaftsfördergesellschaft des Westerwaldkreises beteiligte sich die IVS an der inhaltlichen Gestaltung von zwei Veranstaltungen zu den Themen „Alternative Finanzierungsmodelle“ und „Risikofrüherkennung für Unternehmen“.

In Zusammenarbeit mit dem Bundesverband der Mittelständischen Wirtschaft und dem Fachbereich Bauingenieurwesen fand an der Fachhochschule Koblenz eine Veranstaltung zum Thema „Elektronische Auftragsabwicklung im Baubereich“ statt.

In Zusammenarbeit mit verschiedenen Partnern wurden vier Seminare für Existenzgründer angeboten, bei denen jeweils zwei Referenten auf die verschiedenen Facetten der Existenzgründung eingingen.

Neben diesen Veranstaltungen knüpfte die IVS eine Vielzahl von Kontakten. Sie wurde im vergangenen Jahr verstärkt als Zugang zu dem Know-how-Potenzial der Fachhochschule Koblenz genutzt.

3.2 Prüfstellen

Als Betriebseinheiten der Fachhochschule Koblenz bilden die Amtlichen Prüfstellen ein wichtiges Bindeglied zwischen der Hochschule sowie der Wirtschaft und der Verwaltung in der Region Koblenz und darüber hinaus auch in Deutschland und Europa. Sie nehmen Aufgaben der Materialprüfung sowie weitere technische Prüfungen wahr und dienen damit auch der Stärkung einer praxisbezogenen Lehre, der Aus- und Weiterbildung, der Forschung und Entwicklung sowie dem Technologietransfer in den Ingenieurbereichen. Die Prüfstellen der Fachbereiche Maschinenbau, Bauingenieurwesen, Elektrotechnik und Werkstofftechnik Glas und Keramik sind im Einzelnen:

- Amtliche Prüfstelle für nichtmetallische Bau- und Werkstoffe
- Amtliche Prüfstelle für Schallschutz
- Amtliche Prüfstelle für Straßenbaustoffe
- Amtliche Prüfstelle für Glas und Keramik
 - Keramische Technik und Baustoffe
 - Feuerfeste Baustoffe
 - Thermophysikalische Untersuchungen
 - Chemische Analytik
 - Mineral- und Gefügeanalytik
 - Wärme- und verfahrenstechnische Untersuchungen
- Labor für Bauchemie und Umwelttechnik
- Labor für Erd- und Grundbau
- Transferstelle für Elektromagnetische Verträglichkeit (EMV)

Die verschiedenen Prüfstellen arbeiten zum Teil eng zusammen. Dies betrifft beispielsweise die Prüfstellen für Straßenbaustoffe sowie Glas und Keramik bei der Begutachtung der Qualität von Straßenbaustoffen und deren Gewinnung (Petrografische

Gutachten). Die Jahresumsätze der einzelnen Materialprüfstellen sind unterschiedlich hoch. Mit den Erlösen aus der Arbeit der Materialprüfstellen werden beispielsweise neue Analysengeräte und Anlagen angeschafft.

3.3 Technologietransfer am Standort Remagen

3.3.1 Drittmittelprojekte am RAC

Fachbereich Betriebs- und Sozialwirtschaft

Acerola

Projektleiter: Prof. Dr. Joachim Birzele

Finanzierung: div. Unternehmen

Laufzeit: Jan/02 bis Mrz/05

Zeitgemäße Kindertagesstättenbedarfsplanung/Tagesbetreuung im Kreis Ahrweiler

Projektleiter: Prof. Dr. Ralf Haderlein, Prof. Dr. Stefan Sell, Monika Frink

Finanzierung: Kreis Ahrweiler

Laufzeit: Sep/05 bis Aug/06

ArMont – Modellprojekt zur Ausgestaltung regionaler Mobilitätsdienstleistungen für Nahverkehr und Tourismus

Projektleiter: Prof. Dr. Uwe Hansen

Finanzierung: BMBF

Laufzeit: Okt/01 bis Mrz/05

Stärkung von Unternehmergeist in Integrationsprojekten/Sozialunternehmen (Equal-EP)

Projektleiter: Prof. Dr. Rüdiger H. Jung

Finanzierung: RHEWIN – Rheinland/Westerwald Integrationsnetzwerk in Verbindung mit der EU-Initiative Equal

Laufzeit: Jul/05 bis Dez/07

Markenentwicklung eines professionellen Fußballvereins

Projektleiter: Dirk Mazurkiewicz, M.A.

Finanzierung: Rot-Weiss Essen Sportwerbe und -service GmbH

Laufzeit: Okt/04 bis Feb/06

KArLos RheinRuhr – Berufliche Kompetenzen zur Anrechnung auf Logistikstudiengänge in der Region RheinRuhr

Projektleiter: Prof. Dr. Michael Sommer, Prof. Dr. Uwe Hansen

Finanzierung: BMBF

Laufzeit: Okt/05 bis Mrz/08

Wirkungen kommunaler Sportförderung in Rheinland-Pfalz

Projektleiter: Prof. Dr. Lutz Thieme

Finanzierung: Landessportbund RLP

Laufzeit: Sep/04 bis Aug/05

RWE-Marketingcheck für Sportvereine - Entwicklung eines internetbasierenden Checks zur Einschätzung von Marketingaktivitäten von Sportvereinen

Projektleiter: Prof. Dr. Lutz Thieme
Finanzierung: Landessportbund NRW
Laufzeit: Mai/05 bis Mrz/06

Entwicklung eines Kennzahlensystems für Großsportvereine

Projektleiter: Prof. Dr. Lutz Thieme
Finanzierung: Landessportbund NRW
Laufzeit: Mai/05 bis Mrz/06

Fachbereich Mathematik und Technik

Entwicklung ein- und mehrkanaliger optischer Drehkoppler für Single-Mode-Fasern

Projektleiter: Prof. Dr. Georg Ankerhold
Finanzierung: Morgan-Rekofa GmbH
Laufzeit: Sep/09 bis Dez/06

Untersuchung technischer Objekte sowie anthropologischer und forensischer Fundstücke mit dem Computertomographen (CT)

Projektleiter: Prof. Dr. Thorsten M. Buzug
Finanzierung: div. produzierende Betriebe
Laufzeit: fortlaufend

CeMicro (Center of Expertise in Medical Imaging, Computing and Robotics)

Projektleiter: Prof. Dr. Thorsten M. Buzug
Finanzierung: Startfinanzierung durch das MWVLW Rheinland-Pfalz
Laufzeit: fortlaufend

ROMANTIC (Robotic Manipulation under Augmented Navigation for Tooth-Implant Concepts)

Projektleiter: Dr.-Ing. Gail G. Gubaidullin
Finanzierung: Stiftung Rheinland-Pfalz für Innovation
Laufzeit: Jul/02 bis Aug/05

Prototyping einer trockenen Druckmesszelle

Projektleiter: Prof. Dr. Jörg Himmel
Finanzierung: WIKA Alexander Wiegand GmbH & Co
Laufzeit: Sep/03 bis Jun/05

Entwicklung eines Sensors zur Verfolgung von kalten und glühenden Stahlstäben

Projektleiter: Prof. Dr. Jörg Himmel
Finanzierung: Edelstahlwerke Südwestfalen GmbH
Laufzeit: Okt/04 bis Okt/05

Erkennung kritischer Knüppellagen auf einem Vereinzelungsbett einer Rollenrichtmaschine

Projektleiter: Prof. Dr. Jörg Himmel
Finanzierung: Edelstahlwerke Südwestfalen GmbH
Laufzeit: Okt/04 bis Apr/05

Entwicklung und Evaluierung der Magnet-Resonanz-Elastographie der Brust

Projektleiter: Prof. Dr. Dietrich Holz

Finanzierung: BMBF

Laufzeit: Jul/01 bis Jul/05

Hämoglobin-Monitoring

Projektleiter: Prof. Dr. Matthias Kohl-Bareis

Finanzierung: Charité

Laufzeit: Mrz/04 bis Feb/06

Optische Bildgebung des Neurometabolismus beim Schlaganfall

Projektleiter: Prof. Dr. Matthias Kohl-Bareis

Finanzierung: BMBF

Laufzeit: Apr/03 bis Mär/06

Development of Portable Systems for Muscle Oxygenation

Projektleiter: Prof. Dr. Matthias Kohl-Bareis

Finanzierung: Artinis BV, Nijmegen, NL

Laufzeit: Sep/05 bis Dez/06

TWINMIC

Projektleiter: Prof. Dr. Thomas Wilhein

Finanzierung: Europäische Union

Laufzeit: Nov/01 bis Mrz/05

Differentielle Interferenzkontrast-Röntgenmikroskopie mit Zonenplatten im Spektralbereich weicher Röntgenstrahlung (X-DIC)

Projektleiter: Prof. Dr. Thomas Wilhein

Finanzierung: DFG

Laufzeit: Nov/03 bis Nov/05

TRex – Time-Resolved X-Ray Spectroscopy

Projektleiter: Prof. Dr. Thomas Wilhein

Finanzierung: BMBF

Laufzeit: Jul/04 bis Jun/07

Photosensitive XUV-Mikroskopie

Projektleiter: Prof. Dr. Thomas Wilhein

Finanzierung: BMBF

Laufzeit: Okt/05 bis Sep/08

Bereich Sprachen/Internationales

media[net]works – intercultural ICT-mediated communication competencies as a key to enable participation in a network society

Projektleiter: Dr. Elmar-Laurent Borgmann

Finanzierung: eLearning Initiative - Generaldirektion Bildung und Kultur (EU)

Laufzeit: Jan/03 bis Dez/05

3.3.2 Messebeteiligungen des RheinAhrCampus

- 5. Bonner Hochschulmesse, Gemeinschaftsstand beider FB des RAC (25.01.2005)
- Internationale Tourismus Börse (ITB), Berlin, (11.-15.03.2005)
- Hannover Messe, Ausstellung von Exponaten des FB Mathematik und Technik (11.-15.04.2005)
- 17. Internationale Fachmesse LASER 2005 - World of Photonics, München, Ausstellung von Exponaten des FB Mathematik und Technik (13.-16.06.2005)

3.3.3 Veranstaltungen des RheinAhrCampus

- Schnuppertag mit Optik und Lasertechnik im Focus, FB Mathematik und Technik (29.01.2005)
- Reconstruction of Soft Facial Parts (RSFP 2005), Internationale wissenschaftliche Konferenz am RheinAhrCampus Remagen; Partner: Bundeskriminalamt (BKA), Katholieke Universiteit Leuven, Caesar Bonn, Universität Düsseldorf (17.-18.03.2005)
- Girls' Day – Mädchen-Zukunftstag (28.04.2005)
- International Fair, Messe zu auslandsbezogenen Studienaufenthalten (10.05.2005)
- International Week (09.05.-13.05.2005)
- 4. Remagener Logistikforum, Tagung (09.06.2005)
- Kinder Uni 2005 (09.06., 23.06.2005)
- science@night, Nacht der Offenen Tür des FB Mathematik und Technik (17.06.2005)
- 6. DGCS-Kongress "Erfolgreich in Krisenzeiten - Welche Steuerungsinstrumente brauchen NPOs?", Veranstalter: Deutsche Gesellschaft für Controlling in der Sozialwirtschaft und in NPO e.V. am RheinAhrCampus Remagen, Berlin (22.-23.09.2005)
- Campus & Praxis – Absolventenmesse und Unternehmensforum (20.10.2005)
- Professorensprechtag: Unternehmer fragen – Professoren antworten (27.10.2005)

Öffentliche Vortragreihen am RAC:

- Kolloquium Mathematik und Technik (während der Vorlesungszeit alle zwei Wochen)
- donnerstags)
- Innovationskolloquium (10.05., 14.06., 07.11.2005)
- Seminar Gesundheitsmanagement: Qualitätsmanagement – was bringt es wirklich?
- (05.04.2005); Integrierte Versorgung (18.10.2005)

4. FRAUENFÖRDERUNG

4.1 Allgemein

Im Berichtszeitraum war die Frauenarbeit an der FH Koblenz durch aktuelle bundes- und landespolitische Themen (Modernisierung der Hochschulen, Wissen schafft Zukunft, Evaluation der Studienkonten und Einrichtung einer Stipendienstiftung) sowie

hochschulintern durch den Auditierungsprozess „Familiengerechte Hochschule“ und die Frage nach Professionalisierung der Gleichstellungsarbeit bestimmt.

Professionalisierung setzt ausreichende personelle und finanzielle Ressourcen voraus. Im Berichtszeitraum sah sich der Senatsausschuss für Frauenfragen insbesondere unter dem Aspekt der personellen Ressourcen einigen massiven Problemen gegenübergestellt. Die Frauenreferentin stand aus familiären Gründen erst ab Mai wieder halbtags zur Verfügung und bereits fünf Monate später war die Frauenbeauftragte der FH Koblenz – Frau Prof. de Leon - aus gesundheitlichen Gründen gezwungen, ihr Amt niederzulegen. Die Frage der Nachfolge konnte leider bis zum jetzigen Zeitpunkt nicht geklärt werden, was aus Sicht des Ausschusses auch entscheidend in der mangelnden personellen und finanziellen Ausstattung begründet ist.

Trotz dieser sehr einschneidenden Tatsachen – die immer wieder auch Gegenstand der Sitzungen waren - gelang es, das „Standardprogramm“ des Frauenbüros aufrecht zu erhalten. Im Zuge der Gleichstellung von Frauen und Männern an der FH Koblenz wurden zum Sommersemester 2005 erstmals auch Computerkurse für Frauen und Männer angeboten. Diese Kurse werden in Abstimmung mit der Kursleiterin kritisch ausgewertet und ständig weiterentwickelt.

4.2 Familiengerechte Hochschule

Die Frauen an der Fachhochschule waren maßgeblich an dem Prozess der Zielvereinbarungen beteiligt, bevor der FH Koblenz am 21. Juni 2005 das Grundzertifikat „Familiengerechte Hochschule“ erteilt wurde.

Seitens des Frauenbüros konnten sehr schnell erste Schritte im Rahmen der Auditierung zur Familiengerechten Hochschule angegangen bzw. Ergebnisse präsentiert werden.

Zum WS 2005/06 entstand in Kooperation mit dem Frauenbüro der Universität Koblenz-Landau – Campus Koblenz - die Broschüre "Studieren mit Kind". Studierende mit Kind finden hier neben Antworten auf rechtliche und finanzielle Fragen nützliche Tipps und Informationen zur Wohnungssituation sowie Organisation des Studiums und der Kinderbetreuung. Weiterhin besteht die Möglichkeit, sich einen Überblick über Einrichtungen in Koblenz zu verschaffen, die individuell zur Unterstützung angefragt werden können. Eine kurze Link- und Literaturliste rundet die aufgelisteten Hilfsangebote ab. Die Broschüre liegt sowohl in Druckversion im Frauenbüro vor, kann aber auch auf der Homepage der FH online eingesehen werden.

Ein wesentliches Ziel des Ausschusses für Frauenfragen ist es, den Frauenanteil in Lehre und Forschung zu erhöhen. Eine Möglichkeit dieses Vorhaben weiter voranzutreiben wird in der Standardisierung von Berufungsverfahren gesehen. Der Ausschuss hat im Herbst damit begonnen, vorhandenes Datenmaterial der Fachbereiche zu sichten und auszuwerten um den Fachbereichen eine standardisierte Handreichung zur Verfügung zu stellen, die die Verfahren objektivieren und erleichtern wird.

4.3 Aktivitäten des Frauenbüros

Im Berichtszeitraum gab es u.a. folgende Aktivitäten des Frauenbüros:

a) Intern

- Gremienarbeit im Senat und seinen Ausschüssen,
- Gremienarbeit in der Bundes- und Landesfrauenkonferenz sowie im Bundesarbeitskreis Frauen an Fachhochschulen,
- Beratungsangebote für Studentinnen, Studierende mit Kind, Mitarbeiterinnen der Verwaltung,
- Teilnahme an Bewerbungs- bzw. Berufungsverfahren,
- Computerkurse für Frauen und Männer (Einführungskurse in Word/Excel, Wissenschaftliches Arbeiten mit Word/Excel, Referate präsentieren mit PowerPoint, Internet als Informations- und Lernplattform),
- Teilnahme an den Erstsemestereinführungsveranstaltungen (zentrale und dezentrale in den Fachbereichen sowie beim Auslandsamt; Info über die Arbeit bzw. Unterstützungsmöglichkeiten seitens des Frauenbüros sowie Vorstellung des Ada-Lovelace-Projektes),
- Teilnahme an interner Schulung MS-Project,

b) Extern

- Mitarbeit im Ada-Lovelace-Projekt,
- Ferienaktionen Mädchen und Technik – MUT – (jeweils eine Woche in den Oster- bzw. Herbstferien),
- Teilnahme an der Konferenz „Studium und Beruf im Wandel – Wie kommt Gender in die Modernisierungsprozesse der Hochschulen?“ vom 06. – 07. April 2005 in Oldenburg,
- Punktuelle Mitarbeit in der Koordinierungsgruppe für den Girls' Day 2005 in Koblenz sowie an der FH Koblenz (Begleitung, Vorbereitung, Durchführung, Reflexion und Evaluation des Projektes),
- Teilnahme an der 1. Herbsttagung des Ada-Lovelace-Projektes „Übergänge erfolgreich gestalten – Strategien für Frauen in Naturwissenschaft und Technik“ – am 07./08.09.2005 in Mainz,
- HIT (Vorstellung des Ada-Lovelace-Projektes, Infos zu technischen Studiengängen),
- „Schule trifft Wirtschaft“ – ein Projekttag der Schönstätter Marienschule,

4.4 Senatsausschuss für Frauenfragen

Zentrale Frauenbeauftragte der FH Koblenz Frauenreferentin	Prof. Christel de León (bis 10/2005) Marie-Theres Wagner (Dipl.Päd.) (ab 05/2005 wieder halbtags)
---	---

Dezentrale Frauenbeauftragte in den Fachbereichen:

Architektur und Stadtplanung	Doris Gärtner
Bauingenieurwesen	Claudia Reime (Dipl. Ing. FH)
Betriebswirtschaft	Ellen Volk (Dipl. Betriebswirtin FH)
Elektrotechnik und Informationstechnik	N.N.
Maschinenbau	Beate Sarrach (Dipl. Ing. FH)
Betriebs- und Sozialwirtschaft, Remagen	Petra Zimmermann (Dipl.Soz.Päd.FH) (bis 02/05) Susanne Dröppelmann (ab 03/05)

Mathematik und Technik, Remagen Sozialwesen Werkstofftechnik Glas und Keramik, Höhr-Grenzhausen	Dr. Kerstin Lüdtke-Buzug Prof. Daniela Braun Anja Gros (Dipl. Ing. FH) ab 9/05
Vertreterinnen der Statusgruppen gem. § 28 Abs. 2 FHG	
Vertreterin der Studentinnen	Sandy Wendel , FB Sozialwesen
Vertreterin der Verwaltungsmitarbeiterinnen	Susanne Bernet (Dipl. Bibliothekarin, RAC)
Vertreterin der wissenschaft. Mitarbeiterinnen	Marie-Sophie Lafontaine (Dipl.-Ing.)

5. STUDIUM, LEHRE und WEITERBILDUNG

5.1 Studienreform

Der Umstellungsprozess auf Bachelor- und Masterstudiengänge wurde im Jahr 2005 weiter vorangetrieben.

Beginnend mit dem Fachbereich Betriebswirtschaft am Campus Oberwerth wurde im Februar 2005 der Bachelor of Science Betriebswirtschaftslehre/Business Administration und der Master of Science Betriebswirtschaftslehre/Business Management akkreditiert. Im gleichen Monat konnten auch am RheinAhrCampus in Remagen die Studiengänge Bachelor of Science Biomathematik, Bachelor of Science Wirtschaftsmathematik sowie der Master of Science Mathematics in Finance and Life Science des Fachbereichs Mathematik und Technik akkreditiert werden.

Bereits zwei Monate später folgte der Fachbereich Bauingenieurwesen mit den Studiengängen Bachelor of Engineering Bauingenieurwesen, Bachelor of Engineering Bauingenieurwesen (dual) und Master of Engineering Bauingenieurwesen. Parallel dazu brachte der Fachbereich Mathematik und Technik am RheinAhrCampus das „Technik“ Paket auf den Weg und akkreditierte erfolgreich die Studiengänge Bachelor of Science Medizintechnik- und Sportmedizinische Technik, B. Sc. Optik- und Lasertechnik sowie den Bachelor of Science Mess- und Sensortechnik. Damit wurde die konsekutive Basis für den bereits akkreditierten Studiengang Master of Science Applied Physics gelegt.

Parallel dazu wurde vom Senat die Einführung der Hochschulevaluierungsplattform „myStudy“ beschlossen. Dabei handelt es sich um ein Portal, auf dem neben der Bereitstellung zusätzlicher Informationen zum Lehrgebiet wie z. B. Handouts, Literaturlisten etc. auch die Organisation des Studiums für die Studierenden erleichtert wird. Zusätzlich bietet die Software die Möglichkeit der „online-Lehrevaluation“, welches als Qualitätssicherungstool von den Fachbereichen eingesetzt wird. Der Ausschuss Studium, Lehre, Weiterbildung hat hierfür den verbindlichen Teil eines Fragebogens erarbeitet, der für alle Fachbereiche identisch ist und dadurch eine Vergleichbarkeit der Ergebnisse in gewissem Rahmen bietet. Die Verabschiedung einer Evaluationsordnung wird als nächster Schritt folgen.

Mitte des Jahres 2005 begann die zweite Phase des Umstellungsprozesses mit dem Fachbereich Maschinenbau am Campus Karthause. Hier konnte im Juni die Gutachtergruppe (peer group) der Akkreditierungsagentur AQAS für die Studiengänge Bachelor of Engineering Mechanical Engineering, Bachelor of Engineering Mechanical

Engineering (dual) und Bachelor of Engineering Product Development and Design sowie den Master of Engineering Mechanical Engineering das Gütesiegel vergeben. Kurz darauf im Herbst folgte der Fachbereich Betriebs- und Sozialwirtschaft am RheinAhrCampus mit dem Studiengang Bachelor of Arts Betriebswirtschaftslehre mit den Vertiefungsrichtungen in Gesundheits- und Sozialwirtschaft, dem dualen Studiengang Sportmanagement sowie dem Master-Studiengang Master of Arts Betriebswirtschaftslehre. Den Abschluss zum Jahresende bildete der Modellstudiengang des Landes Rheinland-Pfalz B. A. Bildungs- und Sozialmanagement mit Schwerpunkt „Frühe Kindheit“. Dabei handelt es sich um eine Kooperation der Fachbereiche Sozialwesen am Campus Oberwerth und Betriebs- und Sozialwirtschaft am RheinAhrCampus Remagen.

Damit konnten im Jahr 2005 sechs von insgesamt neun Fachbereichen der Fachhochschule Koblenz ihr Studienangebot komplett auf das gestufte Bachelor- und Master-Studienmodell umstellen. Die restlichen drei Fachbereiche sind jedoch in der Planung bereits soweit fortgeschritten, dass die Eröffnung der Akkreditierungsverfahren bereits ausgesprochen wurde und eine Umstellung dieser Fachbereiche bis Mitte des Jahres 2006 erwartet wird.

5.2 Institut für Weiterbildung und angewandte Forschung in der Sozialen Arbeit

5.2.1 Organisatorisches

Die Institutsleitung setzt sich seit 20.01.2004 wie folgt zusammen:
Prof. Dr. jur. Robert Frietsch (geschäftsführend),
Prof. Dr. phil. Rainer Ningel
Prof. Dr. jur. Birgit Thoma (Prodekanin FB/S)

5.2.2 Weiterbildungsangebote

Zusatzausbildung „FachberaterIn Gesundheitsförderung“

Der 5. Zertifikatskurs "Fachberater/Fachberaterin Gesundheitsförderung" ist im März (Kursbeginn: 05.- 06.09.2003, Kursabschluss: 11.03.2005) abgeschlossen worden. Am 11.03.05 hat die Abschlussveranstaltung stattgefunden, bei der 14 TeilnehmerInnen ihr Zertifikat erhielten.

Zertifizierte Zusatzausbildung „Case-Management“

Die nach den Richtlinien der DGCC zertifizierte Zusatzausbildung „Case Management“ wird seit 2004 in Kooperation mit dem Landschaftsverband (LVR) Köln durchgeführt. Insgesamt 16 Fachkräften aus Jugendämtern in NRW konnte am 16.02.2005 das Zertifikat ausgehändigt werden. Ab Juli 2005 wird ein 2. zertifizierter Kursdurchlauf durchgeführt.

Schulung Fallmanager

Im Rahmen des Modellprojektes Job->wärts fand am 16.11. und am 21.11.05 eine Schulung für die Fallmanager der ARGE Mayen- Koblenz zu dem Thema „Relevanz der Suchtproblematik in der Vermittlungs- und Betreuungsarbeit der ARGE Mayen- Koblenz“ statt, an der 17 Personen teilnahmen.

5.2.3 Aktivitäten in der angewandten Forschung

Das IWS führt aktuell folgende, Forschungsprojekte/ wissenschaftliche Begleitungen im Bereich der angewandten Forschung durch:

Projekträgerschaft/ wissenschaftliche Begleitung für das Bundes/ Landesmodellprojekt: „Job->wärts“

Das IWS hat seit 01.01.2004 bis zum 31.10.2006 die Projekträgerschaft und die wissenschaftliche Begleitung für das Bundes/ Landesmodellprojekt: „Job->wärts“ Im Berichtszeitraum 01.01. - 31.12.2005 wurden über 140 KlientInnen beraten.

Von den Fachkräften des Modellprojektes wurden so genannte „Netzwerkgespräche“ zwischen den Fachkräften der Bundesagentur für Arbeit, der ARGEN einerseits sowie den Fachkräften der Suchtkrankenhilfe andererseits im nördlichen Rheinland-Pfalz initiiert. Die Netzwerkgespräche dienen dem Abbau von Reibungsverlusten an den Schnittstellen der medizinischen Rehabilitation Suchtkranker und der Arbeitsmarktintegration. 2005 fanden hierzu 2 Treffen am 14. 9. und am 30.11. statt.

Außerdem wurde im Rahmen des Modellprojektes Job->wärts ein Workshop in Zusammenarbeit mit dem MASFG/RP mit dem Titel: Was geht noch? Alternativen zur Arbeit im Erbacher Hof in Mainz für die Fachkräfte der Suchtkrankenhilfe durchgeführt.

Fahrschulprojekt der Landeszentrale für Gesundheitsförderung (LZG)

Das Modellprojekt „Suchtprävention bei jungen Fahrschülern“ ist im Berichtszeitraum abgeschlossen worden. Als Ergebnis wurde ein Manual erstellt, welches für die Alkohol- und Drogenprävention im Rahmen der Führerscheinausbildung in Rheinland-Pfalz genutzt wird.

Rheinland- pfälzisches Interventionsprojekt gegen Gewalt in engen sozialen Beziehungen (RIGG)

Im Rahmen des 1999 vom Landtag initiierten rheinland- pfälzischen Interventionsprojektes gegen Gewalt in engen sozialen Beziehungen sind fünf Interventionsstellen (Mainz, Westerburg, Kaiserslautern, Trier und Ludwigshafen) eingerichtet worden, welche den Opfern der Gewalt psychosoziale sowie rechtliche Beratung bieten. Das IWS hat eine Befragung der KlientInnen sowie der Fachkräfte der Interventionsstellen, der begleitenden „Runden Tische“ sowie weiterer Institutionen des Hilfesystems (Polizei, Staatsanwaltschaft, Frauenhäuser) durchgeführt. Die Ergebnisse wurden am 17.10.2005 in Mainz den Mitgliedern der „Runden Tische“ präsentiert.

6. AUSSENBEZIEHUNGEN

6.1 Internationales

6.1.1 Internationale Beziehungen

Die Zahl der ausländischen Studierenden an der Fachhochschule Koblenz hat seit Jahren eine stark steigende Tendenz. Im Wintersemester 2005/06 waren 446 Studierende aus 66 Ländern an der Fachhochschule eingeschrieben. Durchschnittlich 33 Studierende sind jedes Semester über verschiedene Austauschprogramme hier. Von der Fachhochschule gingen 2005 150 Studierende über Austauschprogramme ins Ausland.

Der vom DAAD jährlich ausgelobte „Preis des Deutschen Akademischen Austauschdienstes für herausragende Leistungen ausländischer Studierender“ wurde einer russischen Studentin aus dem Fachbereich Betriebswirtschaft verliehen.

Auch im Bereich der Schnupper-Kurzaufenthalte, die im Rahmen unserer Internationalisierungsstrategie einen hohen Stellenwert einnehmen, war im zurückliegenden Berichtsjahr wieder rege Tätigkeit zu verzeichnen. Im Februar fand ein ERASMUS Intensivseminar des RheinAhrCampus in Irland statt.

Im Rahmen des Projekts ISIS (Intercultural Strategies for International Success) trafen sich 40 Studierende und Dozenten aus 9 verschiedenen europäischen Ländern in Irland, um gemeinsam in international gemischten Workshops 11 Tage lang am Thema „Neue Medien“ zu arbeiten. Auch das anhaltend populäre „Summer School Program“ des RheinAhrCampus in Kooperation mit Coastal Carolina University und FH Bonn-Rhein-Sieg ist in diesem Zusammenhang erwähnenswert.

Was die Dozentenmobilität betrifft, sind im Jahr 2005 sechs Dozenten der FH ins Ausland gegangen und 29 Dozentinnen und Dozenten an die Fachhochschule Koblenz gekommen, um Vorlesungen zu halten und haben so erheblich zum Ausbau der Hochschulpartnerschaften und zur Internationalisierung der Lehre beigetragen. Die Internationalisierung der Hochschule schreitet voran. In den Fachbereichen hat die Umstellung auf Bachelor/Master Studiengänge Priorität. 80% aller Studiengänge waren bis Dezember 2005 umgestellt.

Im Mai 2005 wurde eine sehr facettenreiche Internationale Woche veranstaltet. Diese knüpfte an die positiven Erfahrungen von 2004 an, stellte allerdings eine erhebliche Ausweitung des Konzepts durch die Einbindung europabezogener Themenkomplexe dar. Ein Höhepunkt der internationalen Woche war eine hochkarätig besetzte Podiumsdiskussion zum Thema „EU-Osterweiterung – Chancen und Risiken“ mit anschließenden fachbereichsübergreifenden Workshops zu verschiedenen Themen. Internationale Messen im Neubau (Karthause), Oberwerth und am RheinAhrCampus wurden angeboten. Die internationale Arbeit der Fachbereiche, des Auslandsamts und des Bereichs Sprachen/Internationales wurde hier allen Studierenden und Besuchern vorgestellt. Die Messen waren aus Sicht der Veranstalter und der Studierenden sehr erfolgreich. Viele interessierte Studierende informierten sich über Auslandssemester und -praktika. Fragen über Voraussetzungen, Fördermittel und Auslandsaktivitäten der FH wurden beantwortet. Externe Vorträge und viele andere Aktivitäten rundeten die Programme ab. Schwerpunktland in 2005 war die Türkei. Es wurden neue Kooperationen mit vier türkischen Hochschulen mit Architektur und Stadtplanung, Werkstofftechnik Glas und Keramik, Institut für Künstlerische Keramik und Glas sowie mit Betriebswirtschaft abgeschlossen.

Im Rahmen der Internationalen Woche konnte die Fachhochschule 21 ausländische Gäste bzw. Dozentinnen und Dozenten aus Dänemark, Griechenland, Italien, Polen, Schottland, Türkei, Schweden und USA in Koblenz und Remagen begrüßen. Im FB Betriebswirtschaft war eine Gruppe mit 12 amerikanischen Studierenden unter der Leitung von Prof. Dr. Gary Pletcher, von der Partnerhochschule St. Edwards University in Austin, Texas, zu Besuch. Gleichzeitig fand im Fachbereich Architektur und Stadtplanung ein Workshop zum „UNESCO Weltkulturerbe – Mittelrheintal“ mit Gästen aus 5 verschiedenen Ländern statt.

Einen hervorragenden Jahresausklang bildete das vom Bereich Sprachen/Internationales koordinierte Kick-off-Projekttreffen zu LIPS (Linguistic and Intercultural Preparation of Students for the Workplace), einem europäisch geförderten Projekt zur Förderung der Praktikums-Mobilität, z. B. unter Leonardo da Vinci, mit Dozenten und externen Projektpartnern aus fünf europäischen Ländern.

6.1.2 Sprachausbildung

Grenzüberschreitende Aktivitäten zählen in Zeiten der weltweiten ökonomischen Globalisierung und der europäischen Wirtschafts- und Währungsunion zu den nicht mehr wegzudenkenden Elementen unternehmerischen Handelns. Immer mehr Unternehmen produzieren oder vertreiben in zahlreichen Ländern und betreiben einen intensiven Wissens- und Technologietransfer zwischen verschiedenen internationalen Standorten.

Dieser Herausforderung hat sich die FH Koblenz mit einem breit gefächerten Angebot für die fachfremdsprachliche Ausbildung der Studierenden gestellt, die auch im Lehrangebot des Jahres 2005 einen bedeutsamen Stellenwert einnahm. Dies erklärt sich u. a. aus deren Bedeutung als berufsqualifizierende Maßnahme, die als unerlässlich für den Erfolg in einem immer stärker internationalisierten Wirtschafts- und Kulturraum gelten muss.

Neben dem Angebot von Einstiegs- bis Zertifizierungskursen liegt ein Schwerpunkt auf der fachbezogenen Sprachausbildung, die nicht zuletzt unseren Studierenden das Rüstzeug sowohl für weiterführende Auslandsstudien als auch für berufliche Perspektiven im Ausland eröffnen soll.

Die sprach- und kulturübergreifende Kommunikation in der modernen Welt setzt jedoch weit mehr als die Beherrschung fremder Sprachen voraus. Das jetzt schon mehrere Jahre erfolgreich angebotene Seminar „Managing Cultural Diversity“/„Intercultural Competence Seminar“, das in englischer Sprache gehalten wird, ist eine zusätzliche Qualifizierung für Studienaufenthalte oder berufliches Engagement im Ausland. Eine weiteres neues Angebot mit Schwerpunkt „Praktische Job Qualifizierung“ wurde in Koblenz mit dem sehr gut angenommenen „Career Development Seminar“ angeboten. Ziel dieses ebenfalls in englischer Sprache durchgeführten Seminars ist es, den Studierenden neben der im Regelstudienfach vermittelten Fachkompetenz eine konkrete Hilfe für den Berufseinstieg an die Hand zu geben. Das Seminar umfasst die Schritte von einer professionellen Bewerbung (sowohl in herkömmlich schriftlicher Form, als auch moderner Online Bewerbung) bis hin zur Planung und Vorbereitung auf Vorstellungsgespräche.

Eine besonders gute Gelegenheit, die Angebote zur Sprachenausbildung einem großen Kreis von Studierenden näher zu bringen, ergab sich im Rahmen der Internationalen Woche. Zahlreiche Studierende nutzten Informationsmaterialien und das Quiz zum Thema Sprachen / Interkulturelle Kompetenz, um sich mit dem Sprachenangebot der FH Koblenz, insbesondere mit dem Sprachenzertifikat, vertraut zu machen. Auch die internationalen Filmabende mit englischsprachigen Filmen im Original wurden sowohl in Remagen als auch in Koblenz rege angenommen.

Die Anzahl der erfolgreich erworbenen Sprachzertifikate hat sich im Berichtszeitraum erneut positiv entwickelt, was zum Teil auf den höheren Bekanntheitsgrad – auch in Folge öffentlichkeitswirksamer Veranstaltungen wie der Internationalen Woche –

zurückzuführen ist. Voraussetzung für die Erlangung der Sprachzertifikate ist eine externe Prüfung. In Koblenz und Remagen wird TOEFL angeboten. Darüber hinaus bietet der Standort Koblenz auch die BEC (Cambridge Business English Certificate) Zertifizierung an und neben Englisch auch Sprachkurse in Französisch, Spanisch, Italienisch und auch in Russisch und Finnisch. Die Cambridge-Prüfungen sind weltweit bekannt und werden von Hochschulen, Arbeitgebern und Bildungsbehörden als Nachweis qualifizierter Sprachkenntnisse geschätzt und anerkannt. Im Firmenbereich können besonders die Cambridge BEC-Prüfungen in Geschäftsendlich objektive und unabhängige Beurteilungen der Sprachkenntnisse eines Angestellten oder Bewerbers ermöglichen und sind teilweise bereits eine Einstellungsvoraussetzung.

Insgesamt wurden im Berichtsjahr am Standort Koblenz 20, am Standort Remagen 29 Sprachzertifikate (11 im FB Betriebs- und Sozialwirtschaft, 18 im FB Mathematik und Technik) erworben. Das Sprachenangebot an den Standorten Koblenz, Remagen und Höhr-Grenzhausen war im Berichtszeitraum von einer hohen Kontinuität geprägt. In jedem Semester wurden in Koblenz Lehrveranstaltungen im Umfang von 76 SWS durchgeführt. Auch in Remagen hat sich die Zahl der Semesterwochenstunden bei ca. 70 eingependelt, nachdem der Übergang von der DPO 2000 auf die DPO 2002 endgültig vollzogen ist und die räumlichen Voraussetzungen des neuen Unterrichtslabors entsprechende Wirkung gezeigt haben. Die Vorbereitungskurse zu Abschlussprüfungen wurden in allen Semestern gemäß Nachfrage angeboten.

Auch im Jahr 2005 brachten wieder hoch qualifizierte Muttersprachler aus unterschiedlichen Ländern als Lehrbeauftragte ihre Kompetenzen in die Lehre ein.

Spaß an der Fremdsprache vermittelt am RheinAhrCampus nach wie vor der von den Studierenden rege genutzte „Friends-Club“, der durch den gemeinsamen Genuss von Folgen der amerikanischen Soap Opera das Hörverständnis schult und den teilnehmenden Studierenden zweimal wöchentlich die Mittagspause verkürzt. Neu ist dagegen der „Cercle de Francais“, ein Konversationskreis unter Leitung eines französischen Studenten, der sich wachsender Beliebtheit erfreut und der auf motivierende Weise das internationale Bewusstsein am Campus stärkt.

6.2 PRESSE- UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

6.2.1 Allgemein

Das Referat für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit fungiert als Kommunikationsdienstleister nach innen und außen. Aktuelle Informationen über Studium und Lehre, Forschung, Weiterbildung, Veranstaltungen sowie die Entwicklungsplanung der Fachhochschule Koblenz sind Schwerpunkte der Öffentlichkeitsarbeit. Über Pressemitteilungen, Pressegespräche und elektronische Informationsdienste (wie z.B. den Informationsdienst Wissenschaft – idw) werden diese Informationen einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Im Berichtszeitraum fanden sie ihren Niederschlag vor allem in den regionalen Medien.

Im Jahr 2005 wurden vom Referat für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit mehr als 70 Pressemitteilungen verfasst und versandt. Zusätzlich werden alle Artikel auf der Homepage der Fachhochschule Koblenz in der Rubrik Aktuelles veröffentlicht. Es erfolgt eine tägliche Auswertung der örtlichen Presse. Zweimal jährlich wird darauf aufbauend

ein Pressespiegel erstellt. Veranstaltungen wie Kinder-Uni oder Europatag werden in besonderer Weise pressemäßig beworben. Ferner obliegt dem Referat für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit u.a. die redaktionelle Betreuung des Jahresberichtes des Präsidenten und des Studienführers. Darüber hinaus werden zahlreiche Anfragen, Umfragen und Fragebogen zu verschiedenen Themen beantwortet (CHE, HRK etc.) und Einträge in verschiedene Datenbanken (z.B. HRK-Hochschulkompass, StudInfo Rheinland-Pfalz) vorgenommen bzw. aktualisiert. Zweimal pro Semester gibt die Pressestelle das vierseitige „FH-Info“ heraus, das in erster Linie Mitarbeiter/-innen und Hochschullehrer/-innen über aktuelle Entwicklungen an der Hochschule informiert. Im Berichtszeitraum wurde gemeinsam mit der Stadt Koblenz und der Universität Koblenz eine neue CD-Rom „Studieren in Koblenz“ vorbereitet. Sie wird voraussichtlich zum Sommersemester 2006 erstmals an Studienanfänger und sonstige Interessierte verteilt.

6.2.2 Veranstaltungen

Veranstaltungen werden an der Fachhochschule Koblenz schwerpunktmäßig vom Referat für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit organisiert. Dazu zählten im Jahr 2005:

- 04.04.2005 :Erstimmatrikulationsfeier
- 20.04.2005: Firmenkontakt-Messe im FH Neubau, Konrad-Zuse-Str. 1
- 18.07.2005: Schüler-Info-Tag
- 04.10.2005: Erstsemesterbegrüßung und DAAD-Preisverleihung
- 22.11.2005: Hochschulinformationstag
- Juni-Nov. 2005: 13 Veranstaltungen zur Kinder-Uni

Die Koordination einer Beteiligung an verschiedenen Messen und Informationstagen fällt ebenfalls in die Zuständigkeit des Referats für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Im Berichtszeitraum war die Fachhochschule Koblenz u.a. bei folgenden Veranstaltungen vertreten:

- 19.02.2005: ‚Jugend forscht‘ im FH-Neubau, Konrad-Zuse-Str. 1
- 11.-15.04.2005: Hannover Messe
- 19.06.2005: ‚FH-LäuferInnen‘ beim Mittelrhein-Marathon
- Juli/August 2005: Gedächtnistraining auf der ‚MS-Einstein‘ in Köln, Bonn, Koblenz
- 09.09.2005: Kinder-Uni Tagung, Heilbronn
- 21.09.2005: Tag der Naturwissenschaften am Görres Gymnasium
- 08.11.2005: Hochschulpreisverleihung, Rathaus Koblenz

Sehr erfolgreich war die Neuauflage der Kinder-Uni mit einem attraktiven Programm vom 02. Juni bis 03. November 2005. Finanziell unterstützt wurden die Aktivitäten durch das Förderprogramm ‚Wissen schafft Zukunft‘ des MWWFK. An insgesamt 10 Tagen wurden an allen drei FH-Standorten und im Landesmuseum auf der Festung Ehrenbreitstein 15 Kinder-Vorlesungen angeboten:

02.06.2005	Elektrotechnik + Informationstechnik	$E^3 = \text{Einstein} \times \text{Energie} \times \text{Elektronik}$
09.06.2005	Betriebs- und Sozialwirtschaft	Was machen die Striche auf der Kekspackung?
09.06.2005	Betriebs- und Sozialwirtschaft	Warum gibt es Berge, Täler und Seen?
15.06.2005	Werkstofftechnik Glas und Keramik	Es ist glasklar, glashart und bricht - Versuch eines Durchblicks
23.06.2005	Mathematik + Technik	In der Farbe liegt die Kraft – Albert Einstein und das Wunderjahr
23.06.2005	Mathematik + Technik	Wieso ist der Regenbogen so schön bunt?
12.07.2005	Maschinenbau	Wie entsteht eine Cola-Dose?
26.07.2005	Elektrotechnik + Informationstechnik	Blitzgedächtnistraining mit Erfolgsgarantie, für Haribo und Schule
05.10.2005	Betriebswirtschaft	Kann ein Computer denken?
05.10.2005	Betriebswirtschaft	Warum gibt es arme und reiche Menschen?
11.10.2005	Sozialwesen	Kreativität und Neugier – Die Grundlage für große Forscher
11.10.2005	Sozialwesen	Was ist eigentlich eine Stadt und wie entstehen Städte?
18.10.2005	Architektur + Stadtplanung	Ich habe einen Freund, der ist Architekt
18.10.2005	Bauingenieurwesen	Wie wurden die Ritterburgen gebaut?
03.11.2005	Elektrotechnik + Informationstechnik	Blitzgedächtnistraining mit Erfolgsgarantie, für Haribo und Schule

Insgesamt lagen 2.357 Anmeldungen vor. Tatsächlich teilgenommen haben 1757 Kinder, das sind ca. 75,5%. Der Mädchenanteil bei allen Anmeldungen betrug 42,5%. Zu den technischen Vorlesungen hatten sich 43,2% Mädchen gemeldet.

Bereits zum zweiten Mal wurde eine Firmenkontaktmesse im Neubau der Fachhochschule Koblenz angeboten. Diese wurde vom Referat für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit in Zusammenarbeit mit der Firma CampusConcept, Köln organisiert und durchgeführt und stieß insbesondere bei den Firmen auf eine sehr positive Resonanz.

7. ZENTRALE EINRICHTUNGEN

7.1 Bibliothek

Die Bibliothek der Fachhochschule Koblenz ist aufgeteilt in die Teilbibliotheken am Standort Koblenz (Oberwerth und Neubau) sowie im RheinAhrCampus Remagen. Wegen der unterschiedlichen Bedingungen an den beiden Standorten wird die Entwicklung der Teilbibliotheken in diesem Jahresbericht getrennt beschrieben.

Standort Remagen:

Im Berichtszeitraum 2005 wurde das Dienstleistungsangebot der Bibliothek weiter ausgebaut und verbessert. So wurden beispielsweise nahezu alle Diplomarbeiten aus beiden Fachbereichen im Online-Katalog erfasst und stehen nun zur Einsichtnahme in der Bibliothek zur Verfügung. Es wurden verstärkt Benutzerschulungen im Bereich der Online-Literaturrecherche (insbesondere für Erstsemester und Diplomanden) angeboten.

Durch den Weggang einer Diplomkraft konnten die in 2004 befristet eingesetzten Halbtagskräfte im Ausleihbereich unbefristet eingestellt werden. Trotz Wegfall der studentischen Hilfskräfte konnten dadurch auch die Samstagsöffnungszeiten während des Semesters beibehalten werden.

Standort Koblenz:

Die Nutzung der Bibliothek Oberwerth als Arbeitsraum in der Hochschule hat in 2004 wieder zugenommen. Trotz schwieriger personeller Umstände ist es gelungen, durch den erheblichen Einsatz von studentischen Hilfskräften, die Öffnungszeiten der Bibliothek am Oberwerth und im Neubau aufrecht zu erhalten. Zurzeit wird daran gearbeitet, finanzielle und personelle Ressourcen zu finden, um die Öffnungszeiten am Nachmittag/Abend auszuweiten.

In einigen Fachbereichen wurden zu Semesterbeginn detaillierte Benutzerschulungen zur Bibliotheksnutzung und zur online-Literaturrecherche für Erstsemester und Diplomanden durchgeführt. Es ist beabsichtigt, diese Schulungsaktivitäten auszuweiten.

Die Planung der Bibliothek im 2. Bauabschnitt des Neubaus der FH Koblenz ist und wird in den nächsten Jahren ein wichtiger Teil der Arbeit der Bibliothek sein. Die Zunahme der Bibliotheksnutzung nach dem Umzug von der Karthause zum Oberwerth hat gezeigt, dass angemessene räumliche Rahmenbedingungen zu einer verstärkten Annahme der Bibliothek als Arbeitsraum in der Hochschule führen. Die Bibliothek im Neubau auf der Karthause soll diese Bedingungen nochmals erheblich verbessern. Die Bibliothek hat hierzu, gemeinsam mit dem Architekten und den Vertretern der LBB ein Konzept zur Buchaufstellung entwickelt. Für Buchsicherung, automatische Ausleihe und Rückgabe wurde ein Konzept mit RFID-Technik erarbeitet. Für alle Konzepte wurden die Systeme mehrerer Hersteller evaluiert und mit Angeboten ein Kostenrahmen für die Erstausrüstung erstellt.

	Standort Koblenz		Standort Remagen
	Bibliothek Oberwerth	Stützpunkt-Bibliothek Neubau	
Bestand	97.112		42.511
Zeitschriften	273		220
Tages-/Wochenzeitungen	5/1		1/1
Loseblattsammlungen	199		48
CD-ROMs	55		456
Aktive Benutzer	2.278 (295 extern)		2.485 (170 extern)
Anzahl der Ausleihen *)	33.451		55.846
Öffnungszeiten			
- im Semester	40 Std / Woche	15 Std / Woche	48 Std / Woche
- vorlesungsfreie Zeit	35.5 Std / Woche	10 Std / Woche	32 Std / Woche
Öffnungstage			
- im Semester	5	5	6
- vorlesungsfreie zeit	5	5	5

*) die Zahlen Koblenz/Remagen sind nicht vergleichbar, da unterschiedliche Ausleihfristen bestehen

7.2 Rechenzentrum

7.2.1 Rechenzentrum Koblenz

Das Rechenzentrum der Fachhochschule Koblenz ist Teil des Gemeinsamen Hochschulrechenzentrums Koblenz (GHRKO). Die nun schon über 25 Jahre währende Zusammenarbeit mit der Universität Koblenz-Landau hat sich für die Fachhochschule außerordentlich positiv ausgewirkt. Als wichtigste Vorteile dieser Kooperation sind der ständige Erfahrungsaustausch der Rechenzentrumsmitarbeiter beider Hochschulen und die gemeinsamen Beschaffungen aus Mitteln des GHRKO-Haushalts hervorzuheben.

Der Erfahrungsaustausch macht sich insbesondere bei der Lösung plötzlich auftretender Probleme im Hardware-Bereich positiv bemerkbar und stellt daher einen wesentlichen Faktor der Ausfallsicherheit dar. Die Installation neuer Software, vor allem der Anschluss an sämtliche Netzdienste, kann dank der schnellen gegenseitigen Hilfe zügiger und fehlerfreier erfolgen. Die Zugehörigkeit zum GHRKO ist deshalb die Basis für alle Überlegungen zu einer Weiterentwicklung des Rechenzentrums. Das Rechenzentrum der FH Koblenz verfügt über eine sehr gute Hardware- und Software-Ausstattung. Dies betrifft sowohl die Art wie auch die Anzahl der verfügbaren PC-Arbeitsplätze. Dies wäre ohne das GHRKO sicherlich nicht in diesem Umfang oder nur mit großem finanziellem Aufwand der Fachbereiche möglich.

Die PC-Arbeitsplätze in den Pool-Räumen (89 PC's am Campus Oberwerth, 42 PC's im Neubau und 20 PC's in Höhr-Grenzhausen) werden unter dem Betriebssystem WindowsXP betrieben. Die File-Server Sun-Enterprise 420 und Sun-Enterprise 450 sowie der Mail-Server, Web-Server, Proxy-Server, Print-Server werden mit einem UNIX-Betriebssystem betrieben. Seit Dezember 2004 ist die Fachhochschule Koblenz über eine LWL-Stichleitung an das neue Bildungsnetz Rheinland-Pfalz angeschlossen und verfügt seitdem über eine Internet-Bandbreite von 100 Mbit/s. Die Anschlussbandbreite des Fachbereichs Werkstofftechnik in Höhr-Grenzhausen wurde auch verbessert und beträgt zurzeit 2 Mbit/s.

Der Benutzerkreis an der FH Koblenz hat werktags von 7:30 Uhr bis 20:00 Uhr und samstags vormittags Zugang zu den PC-Arbeitsplätzen in den Pool-Räumen am Campus Oberwerth und im Neubau der Fachhochschule. Durch den Betrieb eines Remote-Access-Servers ist darüber hinaus die Einwahl via Modem oder ISDN auf die FH-Server sowie die Nutzung der Internet-Dienste „Rund-um-die-Uhr“ möglich. An allen Standorten der Fachhochschule stehen WLANs (wireless local area networks) zur Verfügung, die einem immer größer werdenden Benutzerkreis, den mobilen Netzwerkzugang mit Notebook erlauben.

Der Aufgabenbereich des Rechenzentrums hat sich in den letzten Jahren immer mehr ausgeweitet und verändert. Zu den wichtigsten Aufgaben zählen heute:

- Aufbau, Pflege und ständige Erweiterung des Campus-Netzes an den beiden Koblenzer FH-Standorten sowie im Fachbereich Werkstofftechnik in Höhr-Grenzhausen,
- Anschluss dieser Standorte ans Internet und der Betrieb der dafür notwendigen Server,
- Betreuung des Bibliotheksrechners und der Telefonanlage,
- Betreuung der Verwaltungs-EDV (Studentenverwaltung, Mittelbewirtschaftung, BAFÖG-Amt, Reisekostenabrechnung, Zeiterfassungsanlage u.a.),

- Hilfestellung für die Fachbereiche und die Hochschulverwaltung bei der Beschaffung und Installation von Hard- und Software,
- Hilfestellungen bei Alltagsproblemen in den Fachbereichen und in der Hochschulverwaltung.

Im Berichtszeitraum konnte das Rechenzentrum aus Mitteln des GHRKO vier weitere PC-Pool-Räume mit neuer PC-Hardware modernisieren sowie einen alten AO-Plotter durch ein neues und schnelleres Modell am Standort Oberwerth ablösen. Für die Zukunft ist geplant, dass u.a. die Benutzerbetreuung verbessert wird und die Erprobung sowie der Einsatz neuer Programme ausgeweitet werden. Durch den verbesserten Zugang zum Bildungsnetz Rheinland-Pfalz sollen neue Nutzungsmöglichkeiten dieses Netzes, wie z.B. Voice-over-IP, zwischen den rheinland-pfälzischen Hochschulen untersucht werden.

7.2.1 Rechenzentrum Remagen

Das Rechenzentrum am RheinAhrCampus versteht sich als Dienstleistungs- und Serviceeinrichtung für Studierende und Bedienstete. In diesem Rahmen ist es zuständig für den Betrieb und die Erweiterung sowie die Pflege und Wartung der Einrichtungen der Informations- und Kommunikationstechnik.

Infrastruktur

Im Berichtszeitraum wurden im Bereich der PC-Pools, Labore und Mitarbeiterarbeitsplätze Ersatzbeschaffungen getätigt und softwareseitig auf den neuesten Stand gebracht. Neu eingerichtet wurde ein Labor mit wissenschaftlichen Arbeitsplätzen, leistungsfähiger Hardware sowie mathematischer Anwendungssoftware. Im Kernbereich des Aufgabenspektrums, dem Betrieb der zentralen Serversysteme, wurde dem Bedarf nach wachsenden Kapazitäten Rechnung getragen und ein neues Storage-System angeschafft. Softwareseitig kennzeichneten Updates der Softwaresysteme in Lehre- und Forschung das tägliche Geschäft des Rechenzentrums. Veraltete Server und Großformatdrucker wurden durch neue Hardware ersetzt.

Den Studierenden stehen im Rechenzentrum insgesamt ca. 120 Arbeitsplätze und moderne Peripherie zur Verfügung. Zahlreiche Softwarepakete zur Unterstützung von Lehre- und Forschung bilden die softwareseitige Infrastruktur. Neben den gängigen Office- und Grafiklösungen wurden mathematisch-technische Anwendungssysteme (z.B. S-Plus, Labview, MATLAB, Maple, SAS), Programmiersysteme (z.B. für C++ und Java) sowie betriebswirtschaftlich orientierte Softwarelösungen (z.B. SPSS) gepflegt und teilweise erneuert.

Dienste

Das im letzten Berichtszeitraum eingeführte Online-Portal zum Lehr- und Vorlesungsmanagement wurde um zahlreiche Funktionen ergänzt und am Standort Koblenz zur Nutzung eingeführt. Es ermöglicht den Studierenden und Dozenten der FH Koblenz die Verwaltung ihrer Vorlesungen, Übungen und Praktika und bietet zahlreiche Informations-, Kommunikations- und Distributionsfunktionen. Im Rahmen der Erweiterung der Online-Portale wurden weitere Service- und Selbstbedienungsfunktionen integriert und zur Verfügung gestellt. Der weiterhin andauernde Ausbau der Portale wird auch zukünftig zur Qualitätssteigerung in Lehre- und Forschung beitragen. Weitere Online-Dienstleistungen befinden sich derzeit im Entwicklungsstadium. Die gegen Ende des letzten Berichtszeitraums begonnene Anbindung an das neue Bildungsnetz Rheinland-Pfalz ist abgeschlossen. Somit stehen

Studierenden und Bediensteten eine Vervielfachung der Kapazität auf 100MBit/s zur Verfügung.

Sehr positiv hat sich die Zusammenarbeit mit dem Rechenzentrum des GHRKO in Koblenz ausgewirkt. Wechselseitige Absprachen in technischen Belangen und die gegenseitige Unterstützung führten zu Effizienzsteigerungen im Bereich der Beschaffung und des Betriebs von Hard- und Software sowie im Bereich der Datenkommunikation.

Folgende Dienstleistungen wurden im Berichtszeitraum vom Rechenzentrum erbracht:

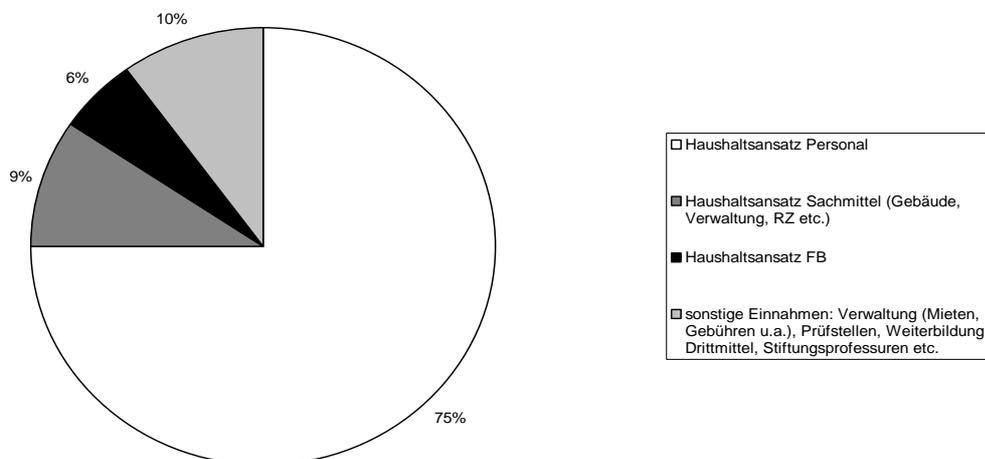
- Erweiterung, Pflege und Wartung der Server, der Netzwerkinfrastruktur sowie der Internetdienste,
- Support für Mitarbeiterinnen, Mitarbeiter und Studierende sowie Planung und Durchführung von IT-Projekten,
- Wartung, Erweiterung und Update der Hard- und Software des Rechner- und Kommunikationsnetzes,
- Beschaffung, Installation, Pflege und Wartung von Hard- und Software für zentrale Einrichtungen und Fachbereiche,
- Betreuung, Beratung und Unterweisung der Benutzer in Fragen der am RheinAhrCampus eingesetzten Hard- und Software,
- Pflege und Wartung der Benutzerräume,
- Betrieb der Telekommunikationsanlage.

8. HAUSHALT UND VERWALTUNG

8.1. Haushalt

Im Haushaltsjahr 2005 wurde der Standort Remagen erstmals im Haushaltsplan der Fachhochschule Koblenz für die Jahre 2005/06 geführt. Der Gesamtetat der Fachhochschule Koblenz aus dem Haushaltsplan und der eingeworbenen Drittmittel sowie sonstiger Einnahmen belief sich auf 23,84 Mio. Euro. Die Fachhochschule hat in diesem Berichtszeitraum wirtschaftlich und erfolgreich mit den Steuerungsinstrumenten des Landeshaushalts für die Hochschulfinanzierung gearbeitet.

Haushalt 2005



In der Hauptgruppe 4 (Personalmittel) standen der Hochschule ca. 17 Mio. Euro zur Verfügung, inkl. der 5,6 Mio. Euro des Standortes Remagen. Bei den Sachmitteln in den Hauptgruppen 5 und 8 lag der Haushaltsansatz der Hochschule bei knapp 4 Mio. Euro, davon ca. 0,9 Mio. Euro für den Standort Remagen.

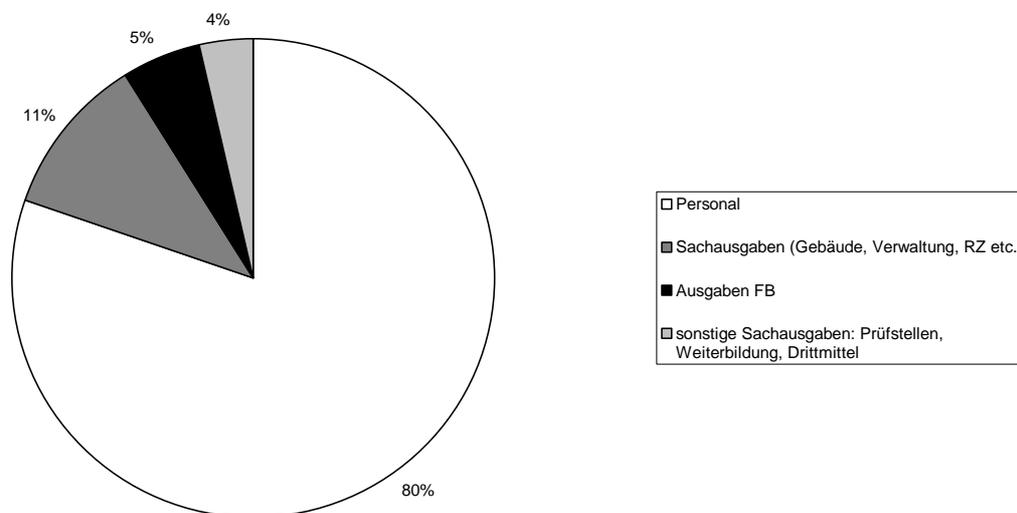
In den Bereichen, wo die Fachhochschule Koblenz eigene Einnahmen erzielt, bei den Drittmitteln, der Weiterbildung, der Prüfstellen und den allgemeinen Einnahmen (Gebühren, Mieten u.ä.), zeigten sich folgende Veränderungen zum Vorjahr:

- Drittmittel plus 18,1 %
- Weiterbildung plus 585,7 %
- Prüfstellen plus 14,7 %
- allgemeine Einnahmen plus 121,6 %

Das hohe Plus im Bereich der Weiterbildungseinnahmen resultiert aus der in 2005 geflossenen Nachzahlung (ca. 365 Tsd. Euro) der ZFH für die Fernstudiengänge am Standort Remagen. Das Plus bei den allgemeinen Einnahmen ist auf die Einnahmen der Gebühren für Langzeitstudenten in Höhe von ca. 105 Tsd. Euro zurückzuführen.

Die in 2005 angefallenen Ausgaben der Fachhochschule Koblenz wurden durch die in 2005 zur Verfügung stehenden Mittel gedeckt. Es musste nicht wie in den Vorjahren Mittel aus der so genannten "Reserve" zum Deckungsausgleich herangezogen werden.

Ausgaben 2005



8.2. Zentralverwaltung

8.2.1 Baumaßnahmen

Unter Regie der Hausverwaltung wurden folgende Baumaßnahmen durchgeführt:

Januar 2005

An der Jalousienanlage im Neubau wurden Reparaturen durchgeführt. Verschiedene Motoren waren defekt, Motorkupplungen ausgeschlagen und Bänder gerissen.

März 2005

Beseitigung von Gefahrenstellen auf dem Dach des Gebäude A, Rheinau 3-4 durch eine Dachdeckerfirma.

Beseitigung von Sturmschäden an der Jalousienanlage in der Konrad-Zuse-Straße.

April 2005

Gestaltung des Vorgartens der Villa, Gebäude D, Rheinau 1.

Errichtung eines Ersten Hilfe Raumes im Gebäude G, Rheinau 3-4.

Juni 2005

Anschlussarbeiten, Sanitär, für Errichtung eines Fassadenlabors, FB Bauingenieurwesen, Labor Finkenherd 4.

Juli 2005

Jalousien repariert und verschiedene erneuert im FB Werkstofftechnik, Glas u. Keramik in Höhr-Grenzhausen.

August 2005

Beaufsichtigung und Mithilfe beim Aufbau des Fassadenlabors für den Fachbereich Bauingenieurwesen.

September 2005

Schäden an den Flachdächern im FB Werkstofftechnik, Gals und Keramik in Höhr-Grenzhausen beseitigen lassen. Alle Attikaabdeckungen mussten erneuert werden.

November 2005

Fensterreparaturen durch Sturmschäden in der Rheinau Gebäude A .

Am Standort Remagen wurden 2005 umfangreiche Sanierungsmaßnahmen der Fassade in Angriff genommen. Mit dem Abschluss der Arbeiten ist für Anfang 2006 zu rechnen.

8.2.2 Prüfung von Regressansprüchen

Im Berichtszeitraum Zeitraum wurden von der Hausverwaltung zwei Regressfälle geprüft.

- a) Verursachung eines Lackschadens am Dienst-Pkw
- b) Schaden in einem Labor

8.2.3 Ausschreibungen:

Juni 2005

Ausschreibung von 6 Audio-Video-Projektoren für Seminarräume im G-Gebäude auf dem Oberwerth

August 2005

Die FH Koblenz schrieb 60 PC-Arbeitsplätze aus. Die Ausschreibung erfolgte gleichzeitig für die Uni Koblenz-Landau. 30 Rechner erhielt die Fachhochschule, 30 Rechner erhielt die Universität.

ANHANG

Tabelle 1: Entwicklung der Studienbewerberzahlen

Tabelle 2: Entwicklung der Studierendenzahlen

Tabelle 1: Entwicklung der Studienbewerberzahlen

Studiengang	WS 02/03	SS 03	WS 03/04	SS 04	WS 04/05	SS 05	WS 05/06
Architektur	184	-	191	-	243	-	254
Bauingenieurwesen	76	36	64	38	125	45	93
Betriebswirtschaft	708	407	782	476	750	433	823
E.C.E.S.	86	-	103	-	120	-	91
Elektrotechnik	71	55	93	45	113	55	121
Informationstechnik	69	27	37	31	78	66	83
Maschinenbau	116	87	170	90	143	97	227
Soziale Arbeit	827	390	1.001	469	1.280	475	1.310
Biomathematik	24	16	12	13	30	14	45
Gesundheits- u. Sozialwirtschaft	146	76	138	103	214	147	244
Lasertechnik	24	14	27	16	25	16	46
Logistik u. E-Business	215	80	148	105	218	137	245
Medizintechnik	89	38	76	68	139	84	187
Sportmanagement	451	-	494	-	512	-	453
Wirtschaftsmathematik	31	24	47	60	58	59	62
Werkstofftechnik	26	18	34	21	25	23	33

Tabelle 2: Entwicklung der Studierendenzahlen

Studiengänge	WS 2003/04	SS 2004	WS2004/05	SS 2005	WS2005/06
Architektur (ab SS 2005: D+B.A.+M.A.)	360	299	369	328	328
Stadtplanung (ab SS 2005: D+ M.A.)	60	61	51	45	33
Bauingenieurwesen (ab WS 2005/06: D+B.Eng.)	246	240	263	243	260
Fassadenkonstruktion (Master)	16	15	8	12	14
Betriebswirtschaft (ab SS 2005: D+B.Sc.)	931	935	930	946	942
Betriebliche Altersversorgung	-	37	51	72	67
Elektrotechnik	321	315	325	308	322
Elektrotechnik-BIS	15	15	13	10	1
Informationstechnik	139	134	163	159	172
Werkstofftechnik Glas und Keramik	106	103	109	112	122
Künstlerische Keramik und Glas	28	27	24	25	23
Maschinenbau	350	353	378	374	451
Maschinenbau dual	-	-	-	-	11
Bildungs- und Sozialmanagement (B.A.)	-	-	-	36	68
Gesundheits- und Sozialwirtschaft	339	339	369	373	388
Logistik und E-Business	453	478	536	527	542
Master of Business Administration	67	149	239	308	354
Sportmanagement	107	93	110	93	110
Wirtschaftsingenieurwesen	249	232	225	220	201
Angewandte Mathematik	53	44	43	34	30
Applied Physics (M.Sc.)	0	0	3	5	6
Biomathematik (ab WS 2005/06: D+B.Sc.)	21	31	47	53	76
Wirtschaftsmathematik (ab WS 2005/06: D+B.Sc.)	63	97	116	129	147
Lasertechnik (D)	90	102	105	100	90
Mathematics in Finance and Life Science (M.Sc.)	-	-	-	-	2
Medizintechn. u. Sportm. Technik (ab WS 2005 D+B.Sc.)	183	207	271	306	336
Mess- und Sensortechnik, Optik und Lasertechnik (B.Sc.)	-	-	-	-	19
Soziale Arbeit (D)	318	344	391	455	487
Bachelor of Arts: Soziale Arbeit (BASA Online)	27	50	46	75	75
Sozialarbeit (<i>läuft aus</i>)	83	50	25	11	5
Sozialpädagogik (<i>läuft aus</i>)	132	106	55	24	17
European Community Education Studies	56	59	69	61	71
Gesamt	4.813	4.915	5.334	5.444	5.770